Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2005

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht

2005

Organe

Vorstand	Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
	Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg (bis 31.12.2005)
Aufsichtsrat	Thomas Zours, Heidelberg Aufsichtsratsvorsitzender
	Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
	Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen

Inhalt

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Organe	4
Inhalt	5
Brief an die Aktionäre	6
Lagebericht	8
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Bilanz	18
Anhang	20
Entwicklung des Anlagevermögens	30
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	32
Konzernlagebericht	35
Konzerngewinn- und Verlustrechnunng	41
Konzernbilanz	42
Konzern-Eigenkapitalspiegel	44
Konzern-Kapitalflussrechnung	46
Konzernanhang	48
Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk	95
Bericht des Aufsichtsrats	97

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 konnten wir an die erfolgreiche Geschäftsentwicklung der Vorjahre anknüpfen und wieder ein positives Jahresergebnis erzielen. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10,3 Mio. EUR erzielte die Deutsche Balaton AG das zweitbeste Ergebnis ihrer Unternehmensgeschichte.

Während der Jahresüberschuss in den Jahren zuvor im wesentlichen im Bereich Corporate Investments erwirtschaftet wurde, konnte im vergangenen Jahr unsere Beteiligung im Bereich Private Equity (CornerstoneCapital AG) deutlich positiv zum Jahresergebnis beitragen.

Das Eigenkapital der Deutsche Balaton AG erhöhte sich zum 31.12.2005 um rd. 7,0 Mio. EUR auf rd. 82,7 Mio. EUR. Der Rückkauf und Einzug eigener Aktien lassen diesen Anstieg geringer als den Jahresüberschuss ausfallen.

Erstmals legen wir Ihnen aufgrund gesetzlicher Vorgaben auch einen Konzernabschluss nach IFRS vor. Ein wesentlicher Unterschied zur HGB-Bilanzierung liegt im Ausweis der Neubewertungsrücklage. Das Konzerneigenkapital nach IFRS beträgt zum 31.12.2005 rd. 90,4 Mio. EUR. Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2005 beläuft sich auf rd. 12,2 Mio. EUR.

Unsere Tochtergesellschaft CornerstoneCapital AG konnte das Geschäftsjahr 2005, insbesondere aufgrund der Veräußerung der Beteiligung an der Fast Video Security AG und an der Utimaco Safeware AG erfolgreich mit einem Jahresüberschuss abschließen.

Im Bereich Corporate Investments haben wir die Konzentration auf zum Teil bereits bestehende Beteiligungen fortgesetzt. Zu unseren größten Positionen zählen weiterhin die Beteiligungen an der W.E.T. Automotive Systems AG und an der Beta Systems Software AG. Zum Ergebnis im Geschäftsjahr 2005 aus dem Bereich Corporate Investments haben im wesentlichen Nachbesserungen aus dem Spruchstellenverfahren betreffend unsere ehemalige Beteiligung an der Honsel AG mit rd. 1,3 Mio. Euro und verkaufte Aktien der Walter AG in Höhe von rd. 3,5 Mio. Euro beigetragen.

Wie schon seit Gründung der Gesellschaft werden wir auch in diesem Jahr der Hauptversammlung vorschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen und so den erwirtschafteten Bilanzgewinn im Unternehmen zu belassen. Die Zahlung einer Dividende ist aus steuerlicher Sicht für viele Privataktionäre weniger attraktiv. Die Ausschüttung einer Dividende an natürliche Personen ist grundsätzlich steuerpflichtig. Kurssteigerungen von Aktien hingegen, die auf einer im Unternehmen erzielten Wertsteigerung und Politik der Gewinnthesaurierung basieren, können Privatanleger, die mit weniger als 1% an unserem Unternehmen beteiligt sind, nach mindestens 12 Monaten Haltedauer grundsätzlich steuerfrei vereinnahmen.

Der Kurs und das Eigenkapital pro Aktie haben sich im vergangenen Jahr weiter positiv entwickelt. Wir werden auch in Zukunft alles daran setzen, den Wert Ihres Unternehmens zu steigern.

Wir danken den Aktionären der Deutsche Balaton AG für Ihr Vertrauen.

Heidelberg, im Juni 2006

Ihr Vorstand
Jürgen Dickemann

Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2005

Eine erneut erfreuliche Entwicklung verzeichnete in 2005 die Weltwirtschaft mit einem Wachstum von rund vier Prozent. Wichtiger Wachstumsmotor war erneut China mit einem Anstieg von 9,9% beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Leider konnte Deutschland bei der wirtschaftlichen Entwicklung nicht Schritt halten. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg lediglich um 0,9% gegenüber 2004, wo noch ein Anstieg von 1,6% erreicht worden war. In den USA hingegen fiel der Anstieg des BIP in 2005 mit 3,5% rund viermal so hoch aus. Auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt konnte in 2005 keine Entspannung verzeichnet werden.

Erfreuliches ist dagegen von den deutschen Aktienbörsen zu berichten. In 2005 stieg beispielsweise der DAX um rd. 27% auf 5.446,79 Punkte. Der SDAX verzeichnete sogar einen Zuwachs um rd. 35% auf 4.248,9 Punkte.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Umsatzerlöse der Deutsche Balaton AG beliefen sich im vergangenen Geschäftsjahr 2005 auf rd. 1,6 Mio. Euro. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betrugen rd. 6,5 Mio. Euro. Zum 31.12.2005 beläuft sich der Jahresüberschuss auf rd. 10,3 Mio. Euro. Wesentlich für das in 2005 erzielte Jahresergebnis waren Erträge im Bereich Corporate Investments sowie Zuschreibungen auf bestehende Beteiligungen.

Mit Wirksamwerden des Squeeze-Out bei der Walter AG, Tübingen, im Dezember 2005 erhielt die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft eine Zahlung in Höhe von rd. 3,5 Mio. Euro.

Aus unserer früheren Beteiligung an der ehemaligen Honsel AG, Meschede, erhielten wir im Januar 2006 eine Zahlung in Höhe von rd. 1,3 Mio. Euro, die bereits in 2005 voll ergebniswirksam wurde. Die Forderung resultiert aus einem Vergleich, der in dem Spruchstellenverfahren betreffend die im Jahr 1999 beschlossene Umwandlung der Honsel AG geschlossen wurde. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft war im Jahr 2000 aus der Gesellschaft gegen Erhalt der Barabfindung ausgeschieden.

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung unserer Tochtergesellschaften CornerstoneCapital AG und Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft haben wir auf den Beteiligungsansatz der beiden Gesellschaften deutliche Zuschreibungen vorgenommen. Der Beteiligungswert an der CornerstoneCapital AG hat sich um 5 Mio. Euro erhöht und entspricht nun mit 41 Mio. Euro wieder den historischen Anschaffungskosten. Auf den Buchwert der Beteiligung an der Delta Beteiligungen

Aktiengesellschaft wurde eine Zuschreibung in Höhe von rd. 1,5 Mio. Euro vorgenommen.

Vermögens- und Finanzlage

Das zum 31.12.2005 ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von rd. 82,7 Mio. Euro enthält den Bilanzgewinn in Höhe von rd. 17,6 Mio. Euro. Der Bestand eigener Aktien ist um 15.398 Stück niedriger als zum 31.12.2004.

Die Bilanzsumme ist nahezu unverändert wie im Vorjahr bei rd. 123,5 Mio. Euro.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um rd. 2,8 Mio. Euro auf rd. 1,3 Mio. Euro; die sonstigen Verbindlichkeiten verringerten sich auf rd. 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, lagen zum Bilanzstichtag bei rd. 18,9 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 16,7 Mio. Euro).

Von der im Jahr 2004 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Gesamtvolumen von 20 Mio. Euro begebenen 6,00%-Unternehmensanleihe sind zum Bilanzstichtag rd. 9,2 Mio. Euro ausstehend; rd. 10,8 Mio. Euro werden im Eigenbestand gehalten.

Zentrale Geschäftsfelder

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Deutsche Balaton lag im Geschäftsjahr 2005 unverändert in den beiden Bereichen Private Equity und Corporate Investments.

Private Equity

Die in 2004 sich abzeichnende Erholung des Private Equity-Marktes konnte 2005 mit Nachdruck fortgesetzt werden. Die Private Equity-Investitionen erreichten im Jahr 2005 ein Volumen in Höhe von rd. 3,0 Mrd. Euro. Dies sind zwar rd. 0,8 Mrd. Euro weniger als noch im Jahr 2004, was aber maßgeblich auf die geringere Zahl großer Buy-Outs zurückzuführen ist.

- *CornerstoneCapital AG*

Unser Private Equity-Spezialist CornerstoneCapital AG profitierte von diesem positiven Marktumfeld. Im Jahr 2005 konnte sich das Unternehmen weiter als anerkannter und professioneller Anbieter von Eigenkapital für technologieorientierte Unternehmen etablieren. Der Branchenfokus der CornerstoneCapital AG lag weiterhin auf Unternehmen des Hightech-Engineering, der Medizintechnik und der Informationstechnologie. Die CornerstoneCapital AG befasst sich nunmehr zunehmend mit Unternehmen,

deren Umsätze sich auf mehr als 10 Mio. Euro belaufen, ohne jedoch kleinere Unternehmen auszuschließen.

Wesentliche Meilensteine in 2005 waren der Abschluss von drei neuen Investments, wovon eines wiederum in ein börsennotiertes Unternehmen im Rahmen einer sogenannten „Pipe"-Transaktion erfolgte. Einem Portfolio-unternehmen wurde weiteres Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die CornerstoneCapital AG im Geschäftsjahr 2005 rund 7,9 Mio. Euro neu investiert.

Insgesamt konnte die CornerstoneCapital AG im Geschäftsjahr 2005 drei Beteiligungen verkaufen sowie eine Beteiligung teilveräußern. Beim Verkauf der Beteiligung an der FAST Video Security AG, Huenenberg (Schweiz) entstand ein Rohgewinn von rd. 2,5 Mio. Euro. Hier können bei Erreichen gewisser Meilensteine weitere Zahlungen erfolgen. Hinzu kam eine Teilveräußerung einer Beteiligung mit einem Rohgewinn von rd. 0,9 Mio. Euro. Auch der Verkauf einer bereits wertberichtigten Beteiligung führte zu einem positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2005. Bei der interActive Systems GmbH konnte die Gesellschaft im Rahmen einer Kapitalerhöhung weitere Investoren gewinnen.

Im Geschäftsjahr 2005 erzielte die CornerstoneCapital AG einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 4,7 Mio. Euro. Das Eigenkapital beträgt zum Geschäftsjahresende 2005 rd. 38,6 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2006 rechnet der Vorstand der CornerstoneCapital AG mit einem erneut positiven Ergebnis.

Aufgrund der erfolgreichen Entwicklung der CornerstoneCapital AG haben wir bei dem Beteiligungsansatz der CornerstoneCapital AG eine Zuschreibung um 5 Mio. Euro vorgenommen. Damit erreicht der Beteiligungsansatz wieder die ursprünglichen Anschaffungskosten.

Weitere Informationen stellt die CornerstoneCapital AG regelmäßig im Internet unter www.cornerstonecapital.de zur Verfügung.

Corporate Investments

Erfreulich entwickelte sich in 2005 auch der Bereich börsennotierter Beteiligungen.

- *W.E.T. Automotive Systems AG*

Aus unserer Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, haben wir in 2005 eine Bruttodividende in Höhe von 15,00 Euro je Aktie erhalten. Die Dividendenzahlung führte zu keiner wesentlichen Ergebnisauswirkung bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft.

Am 21. Februar 2005 hat die W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, mitgeteilt, dass die Blitz Holding GmbH & Co. KG mit sofortiger Wirkung von dem am 28. November 2003

geschlossenen Verschmelzungsvertrag zurückgetreten sei. Damit kommt die geplante Verschmelzung der W.E.T Automotive Systems AG auf die Blitz GmbH & Co. KG nicht zustande. Die Deutsche Balaton AG bleibt daher als Aktionärin an der W.E.T. Automotive Systems AG beteiligt.

Die W.E.T. Automotive Systems AG erzielte in ihrem letzen Geschäftsjahr (01.07.04–30.06.05) einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 12,1 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 13,2 Mio. Euro.

Zum 31.12.2005 beträgt der Buchwert unserer Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG rd. 16,0 Mio. Euro.

Beta Systems Software Aktiengesellschaft

Unsere bestehende Beteiligung an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin hatten wir zum Geschäftsjahresende auf rd. 19% ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2005 entstand bei der Beta Systems Software Aktiengesellschaft ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von rd. 1,6 Mio. Euro.
Die Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft hat im Dezember ein Übernahmeangebot an die Aktionäre der Beta Systems Software Aktiengesellschaft angekündigt. In dem im März 2006 veröffentlichten Angebot bot die Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft den Aktionären der Beta Systems Software Aktiengesellschaft je eingereichter Aktie der Beta Systems 1,75 neue Aktien der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft sowie eine bare Zuzahlung in Höhe von 1,50 EUR je eingereichter Beta Systems-Aktie. Das Angebot wurde für insgesamt 1.480.896 Beta Systems-Aktien angenommen. Die neuen Aktien der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft wurden vom Vorstand der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft aus bestehendem genehmigtem Kapital geschaffen. Der Anteil der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft hat sich, durch Einreichung von 258.495 Aktien in 2006 auf rd. 16% reduziert. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert unserer Beteiligung an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft rd. 6,5 Mio. Euro.

P&I Personal & Informatik AG

Im Jahr 2005 erfreulich entwickelte sich auch die P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, an der die Deutsche Balaton AG eine rd. 5%ige Beteiligung hält. Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahr 2005/2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 7,5 Mio. Euro abgeschlossen. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum Bilanzstichtag rd. 2,8 Mio. Euro.

Spütz AG

Die Spütz AG, Berlin, an der die Deutsche Balaton AG mit einem Anteil von rd. 11% zum 31.12.2005 beteiligt ist, hat in ihrem 1. Geschäftshalbjahr 2005 zum 30.06.2005 ein negatives Ergebnis von rd. 0,4 Mio. Euro ausgewiesen. Zum 31.12.2005 haben wir die

Beteiligung an der Spütz AG mit rd. 4,0 Mio. Euro bilanziert.

Die gesamten Dividendeneinnahmen im Berichtszeitraum belaufen sich auf rd. 8,7 Mio. Euro.

Weitere Beteiligungsgesellschaften

Im November 2005 hat die Hauptversammlung der damaligen net.IPO Aktiengesellschaft die Umfirmierung der Gesellschaft in Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft beschlossen. Außerdem wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 2,625 Mio. EUR geschaffen. Der Aufsichtsrat hat im Zuge der strategischen Neuausrichtung Herrn Sebastian Leser zum alleinvertretungsberechtigten Vorstand der Gesellschaft bestellt. Mit Herrn Sebastian Leser konnte der Aufsichtsrat der Delta Beteiligungen AG einen fachlich und unternehmerisch hochqualifizierten Vorstand, der umfangreiche Berufserfahrung u.a. bei der Deutsche Bank AG und McKinsey & Company, Inc. gesammelt hat, gewinnen. Herr Leser ist Diplom-Kaufmann (Universität Mannheim) und MBA-Diplômé de l'ESSEC, Paris.

Die Hungagent Rt. mit Sitz in Pomáz (Ungarn) beschäftigt sich mit der Vermietung und dem Betrieb von Immobilien sowie der Verwaltung ihrer Tochtergesellschaften. Das Betriebsergebnis beläuft sich auf rd. 0,5 Mio. Euro bei Umsatzerlösen von rd. 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro).

Eigene Aktien

Der Vorstand hat im Juli 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 650.000 eigenen Aktien von 14.000.000,00 Euro auf 13.350.000,00 Euro beschlossen. Mit Durchführung der Einziehung hat sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien von 14.000.000 auf 13.350.000 Aktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 Euro je Aktie verringert.

Im September 2005 hat die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ein Angebot nach den Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zum Erwerb von bis zu 700.000 eigenen Aktien veröffentlicht. Im Rahmen des Angebots wurden insgesamt 595.602 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von 5,50 EUR je Aktie erworben.

Einzelheiten zur Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien sind im Anhang aufgeführt.

Zum 31.12.2005 betrug der Bestand an eigenen Aktien 628.984 (rd. 4,7% des Grundkapitals).

Risikobericht

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen" (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes andere Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen".

Abhängigkeitsbericht

Die Deutsche Balaton AG ist gemäß §§ 311 ff. AktG verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht zu der Beziehung zur VV Beteiligungen AG, Heidelberg, und DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, aufzustellen. Im Rahmen der Schlusserklärung zu diesem Abhängigkeitsbericht hat der Vorstand der Deutsche Balaton AG folgende Erklärung abgegeben:

„Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine Rechtsgeschäfte zwischen der Deutsche Balaton AG und der VV Beteiligungen AG oder der DELPHI Unternehmensberatung GmbH abgeschlossen. Auf Veranlassung der VV Beteiligungen AG oder der DELPHI Unternehmensberatung GmbH wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen."

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2005 wurde eine Anfechtungsklage, die von einer Aktionärin gegen die Wahlen zum Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 25.06.2004 erhoben worden ist, vom Landgericht Wiesbaden (Az. 11 O 51/04) in erster Instanz abgewiesen. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main hat auf die Berufung der Anfechtungsklägerin (Az. 10 U 17/05) das Verfahren an das Landgericht Wiesbaden mit Urteil vom 21.03.2006 zurückverwiesen.

Die Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft hat am 22. März 2006 ihr an die Aktionäre der Beta Systems Software Aktiengesellschaft gerichtetes Übernahmeangebot veröffentlicht. Den einreichenden Aktionären der Beta Systems Software Aktiengesellschaft wurden je eingereichter Beta Systems-Aktie je 1,75 Aktien der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft zuzüglich einer baren Zuzahlung von 1,50 EUR angeboten. Bis zum Ablauf der weiteren

Annahmefrist am 11. April 2006 wurde das Angebot für 1.480.896 Beta Systems-Aktien angenommen. Der Vorstand der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft hat zur Bereitstellung der Gegenleistung in Form von Aktien mit Beschluss vom 13. April 2006 das Grundkapital der Gesellschaft von 6.000.000,00 EUR um 2.591.568,00 EUR auf 8.591.568,00 EUR durch Ausgabe von 2.591.568 Inhaberstammaktien erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung ist am 19. April 2006 im Handelsregister eingetragen worden. Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat insgesamt 258.495 Beta Systems-Aktien eingereicht. Mit Ablauf des Übernahmeangebots der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft verfügte die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zusammen mit der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft über rd. 34,1% der Stimmrechte an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft.

Im März 2006 hat der Vorstand ein Aktienrückkaufprogramm für den Erwerb von bis zu 200.000 eigenen Aktien beschlossen. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2006 insgesamt 632.124 Aktien (entspricht rd. 4,74% des Grundkapitals).

Ausblick

Die positive Entwicklung an den deutschen Aktienmärkten hat sich im 1. Quartal 2006 erfreulicherweise fortgesetzt. Durch den weiteren Anstieg der Börsen hat sich das Chance-Risiko Verhältnis allerdings verschlechtert. Damit steigt das Risiko eines Rückschlags.

Die zukünftige Entwicklung der Deutsche Balaton AG wird insbesondere von der Entwicklung unserer Tochtergesellschaft CornerstoneCapital AG abhängen.
Nach 5 Jahren Investitionsphase hat die CornerstoneCapital AG in den vergangenen Jahren neben Abschreibungen auf Beteiligungen auch die ersten erfreulichen Beteiligungsveräußerungen vermelden können. Außerdem entwickeln sich einige der bestehenden Beteiligungen aus dem CornerstoneCapital Portfolio äußerst positiv. Wir sind deshalb davon überzeugt, dass sich unser Investment in die CornerstoneCapital AG mittelfristig auszahlen wird. Insgesamt aber bleibt festzuhalten, dass im Bereich Private Equity überdurchschnittlichen Chancen auch überdurchschnittliche Risiken gegenüber stehen.

Außerdem ist von zentraler Bedeutung für die Deutsche Balaton AG, wie die mit den Investitionen verbundenen Erwartungen in unsere wichtigen Beteiligungen des Bereichs Corporate Investments aufgehen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittelfristig eine unter Chance-Risiko-Gesichtspunkten angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre erreichen. Wir denken dabei in mehrjährigen Zeiträumen.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr je nach Realisierungsmöglichkeiten bei unseren Beteiligungen und Tochterunternehmen und dem Ausbleiben externer Schocks ein positives Ergebnis erzielen zu können. Eine konkrete Prognose ist aufgrund der Eigenheiten des Beteiligungsgeschäfts zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Heidelberg, im Mai 2006

Der Vorstand
Jürgen Dickemann

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der Deutschen Balaton AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem die Schwankungen der Kapitalmärkte, Wechselkurse und Zinsen oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Gewinn- und Verlustrechnung für 2005

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

		Euro	Euro	2004 Euro
1.	Umsatzerlöse		1.563.316,84	1.476.793,33
2.	sonstige betriebliche Erträge		12.036.497,51	5.111.155,47
			13.599.814,35	6.587.948,80
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen	1.539.603,21		1.306.382,61
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.390,76		6.621,68
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	461.556,76		362.137,45
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.559,20		41.903,24
5.	Abschreibungen			
	a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	5.660,98		14.627,77
	b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		1.977,13
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen	1.897.106,65		395.881,13
			3.948.877,56	
7.	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR (i.V.: 981 TEUR)	0,00		981.063,87
8.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.704.045,92		3.787.839,87
9.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90.816,86		682.705,69
10.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.547.265,00		2.923.952,73
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 808 TEUR (i.V.: 992 TEUR)	1.526.973,30		1.187.919,42
			720.624,48	
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.371.561,27	5.798.155,07
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	35.420,00		0,00
14.	sonstige Steuern	817,00		146,22
			36.237,00	146,22
15.	Jahresüberschuss		10.335.324,27	5.798.008,85
16.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		10.811.254,36	8.153.049,73
17.	Verlust aus der Einziehung eigener Aktien		3.380.000,00	5.955.000,00
18.	Entnahmen aus Gewinnrücklagen		0,00	2.815.195,78
19.	Einstellungen in Gewinnrücklagen		128.164,47	0,00
20.	Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		650.000,00	1.500.000,00
21.	Einstellungen in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung		650.000,00	1.500.000,00
22.	Bilanzgewinn		17.638.414,16	10.811.254,36

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva	Euro	Euro	31.12.2004 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.345,01	9.266,01
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.964.282,72		46.017.728,53
2. Beteiligungen	784.000,00		0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	46.644.000,46		50.921.739,49
		100.392.283,18	96.939.468,02
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.767.803,32		0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		2.377.787,79
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.651.455,67		830.019,27
		7.419.258,99	3.207.807,06
II. Wertpapiere			
1. eigene Anteile	3.313.724,90		3.185.560,43
2. sonstige Wertpapiere	11.319.033,21		19.208.747,66
		14.632.758,11	22.394.308,09
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.010.373,75	924.848,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		29.024,55	26.788,59
		123.488.043,59	**123.502.486,65**

Passiva	Euro	Euro	31.12.2004 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		13.350.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage		48.412.388,80	47.762.388,80
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile		3.313.724,90	3.185.560,43
IV. Bilanzgewinn		17.638.414,16	10.811.254,36
		82.714.527,86	75.759.203,59
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	35.420,00		0,00
2. sonstige Rückstellungen	149.700,00		166.200,00
		185.120,00	166.200,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	20.000.000,00		20.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.286.444,45		4.119.521,72
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327.924,30		56.182,88
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.898.720,10		16.667.389,06
5. sonstige Verbindlichkeiten	75.306,88		6.733.989,40
davon aus Steuern 14 TEUR (i.V.: 10 TEUR)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 6 TEUR (i.V.: 5 TEUR)			
		40.588.395,73	47.577.083,06
		123.488.043,59	**123.502.486,65**

Anhang zum Jahresabschluss auf den 31.12.2005

I. Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005 entspricht grundsätzlich den Vorschriften der §§ 266 Abs. 2 und Abs. 3 und 275 HGB. Mögliche Zusammenfassungen nach § 265 Abs. 7 HGB wurden nicht vorgenommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
Um den Besonderheiten einer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft Rechnung zu tragen, haben wir in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten „Einsatz von Wertpapieren" und „Provisionen" wie „Materialaufwand" eingestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Berücksichtigung von § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bewertet.
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden grundsätzlich im Zugangsjahr im Bruttoanlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten unter Anwendung des Niederstwertprinzips bilanziert, wie es für Kapitalgesellschaften vorgeschrieben ist. Für Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bei Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Gründe inzwischen entfallen sind, wurden Wertaufholungen vorgenommen. Beteiligungen, deren beizulegender Wert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten lag und bei denen die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist, wurden auf diesen Wert abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, die auch die eigenen Anteile umfassen, werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert.

Unter den Gewinnrücklagen wird eine Rücklage für die erworbenen eigenen Anteile ausgewiesen, die dem Bilanzwert der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteilen entspricht.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind zum Kurs am Transaktionstag in Euro bewertet; zum Bilanzstichtag wurde das Niederst- bzw. Höchstwertprinzip beachtet.

Dividendeneinnahmen werden grundsätzlich in dem Jahr, in welchem der Gewinnverwendungsbeschluss gefasst wird, als Ertrag behandelt.

III. Angaben zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

A. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Darlehensforderungen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 137 gegenüber den beiden Vorständen, deren Laufzeit auf die Dauer des Anstellungsvertrages befristet ist. Weiterhin bestehen Forderungen in Höhe von rd. TEUR 588 mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr.

Darüber hinaus bestehen keine Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer vertraglichen oder gesetzlichen Laufzeit von mehr als einem Jahr.

In die Kapitalrücklage wurde im Berichtszeitraum gem. § 237 Abs. 5 AktG ein Betrag in Höhe des aus der Aktieneinziehung resultierenden Kapitalherabsetzungsbetrages (TEUR 650) eingestellt.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehenden Urlaub, Bonuszahlungen, Rechts- und Beratungskosten, Aufsichtsratsvergütungen sowie Kosten für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses.

Den aus der im Jahr 2004 begebenen Unternehmensanleihe resultierenden Verbindlichkeiten in Höhe von rd. TEUR 20.000 stehen auf der Aktivseite Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit einem Nominalwert von rd. TEUR 10.816 gegenüber, die von der Deutsche Balaton AG im Eigenbestand gehalten werden. Die Nettoverbindlichkeiten aus der Anleihe einschließlich Zinsen belaufen sich zum Bilanzstichtag somit auf rd. TEUR 9.232. Die Rückzahlung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist zum 30.11.2009, die Zinszahlungen jährlich jeweils zum 30.11. eines Kalenderjahres, zur Zahlung fällig.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in einem Umfang von rd. TEUR 1.286 (Vorjahr rd. TEUR 4.120). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf rd. TEUR 18.899 (Vorjahr: rd. TEUR 16.667).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von EUR 14.416,51 (im Vj. 9.628,31) und solche im Rahmen der sozialen Sicherheit von EUR 5.659,47 (im Vj. EUR 5.008,26).

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Anleihe sind alle Verbindlichkeiten kurzfristig fällig.

Wie im Vorjahr bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Für Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in einem Umfang von rd. TEUR 7.750 wurden Pfandrechte an Wertpapieren bestellt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in banküblichem Umfang durch bankübliche Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankkonten besichert.

B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens in unüblicher Höhe wurden nicht (Vorjahr rd. TEUR 2) vorgenommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf rd. TEUR 1.897 (Vorjahr: rd. TEUR 396). Sie enthalten im Wesentlichen Veräußerungsverluste von Finanzanlagen in Höhe von rd. TEUR 1.492 (Vorjahr: TEUR 0), Abschluss- und Prüfungskosten von rd. TEUR 68 (Vorjahr: rd. TEUR 71), Kosten für die Hauptversammlung und Investor Relations von rd. TEUR 60 (Vorjahr: rd. TEUR 69), Kosten im Zusammenhang mit Veröffentlichungen im Bundesanzeiger sowie Handelsregistergebühren in Höhe von rd. TEUR 1 (Vorjahr: rd. TEUR 32), Miete von rd. TEUR 15 (Vorjahr: rd. TEUR 15) und Rechts- und Beratungskosten von rd. TEUR 26 (Vorjahr: rd. TEUR 31).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten im Wesentlichen inländische Dividendeneinnahmen (rd. TEUR 8.704).

Von den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von rd. TEUR 6.547 entfallen rd. TEUR 406 auf Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und rd. TEUR 375 auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Die Zinsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Zinsen an verbundene Unternehmen von rd. TEUR 808.

IV. Sonstige Angaben

Dem Vorstand wurden für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2005 insgesamt Bezüge in Höhe von rd. TEUR 261 (Vorjahr: rd. TEUR 166) gewährt. Die Bezüge des Aufsichtsrats für seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2005 betragen insgesamt rd. TEUR 16. Den Vorständen wurden im Jahr 2001 langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 471 zu einem Zinssatz von anfänglich 5,5% p.a. gewährt, der jährlich abhängig dem EURIBOR

angepasst wird. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die beiden Darlehen in Höhe von insgesamt rd. TEUR 95 teilweise getilgt und belaufen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt rd. TEUR 137.

Mitglieder der Organe im Geschäftsjahr 2005 waren:

Vorstand

Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
Vorstandsmitglied der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (bis 31.03.2005)
Vorstand der Delta Beteiligungen AG, Heidelberg (bis 07.11.2005)
Geschäftsführer der G7 Leasing GmbH, Heidelberg

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)
- Beta Systems Software AG, Berlin (seit 14.06.2005) (von 02.05. bis 22.05.2006: stellv. Vors.)
- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (seit 26.01.2005) (Vors.)
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim (seit 20.01.2006) (Vors.)

Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg
(bis 31.12.2005)
Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (bis 12.05.2006)

Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Gesellschaft:

- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (stellv. Vors.) (bis 27.01.2006)

Aufsichtsrat

Thomas Zours, Heidelberg
Geschäftsführer der DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg
Vorstand VV Beteiligungen AG, Heidelberg

Aufsichtsratsvorsitzender

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- VV Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main
- Delta Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
- Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (Vors.) (bis 18.08.2005)

Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen
Vice President Finance der LRE Medical GmbH, Nördlingen

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:

- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (seit 01.03.2006)
- Stratec Grundbesitz AG, Mannheim (seit 20.01.2006) (stellv. Vors.)

Im Berichtsjahr wurden neben dem Vorstand vier Mitarbeiter beschäftigt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von rd. TEUR 19, wovon rd. TEUR 13 innerhalb eines Jahres und rd. TEUR 6 innerhalb von zwei bis fünf Jahren fällig sind. Im Rahmen einer mittelbaren Beteiligung besteht für den Fall des Wertverlusts der Beteiligung eine Verpflichtung zur Übernahme des wirtschaftlichen Risikos bis zu einer Höhe von maximal rd. TEUR 1.800. Weitergehende, aus dem Jahresabschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 17.638.414,16 auf neue Rechnung vorzutragen.

Abschlussprüferhonorar

Für die Tätigkeit des Abschlussprüfers TAXON HAMBURG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, sind im Geschäftsjahr 2005 rd. 35 TEUR Honorar als Aufwand für die Abschlussprüfung erfasst worden. Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstige Leistungen sind keine Honorare als Aufwand erfasst worden. Der Abschlussprüfer hat keine entsprechenden Dienstleistungen für die Gesellschaft erbracht.

Bewertung von Finanzinstrumenten

In den Finanzanlagen unter Wertpapieren des Anlagevermögens wurden Abschreibungen nur bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Der Buchwert der nicht abgeschriebenen Wertpapiere des Anlagevermögens beträgt 21.495 TEUR und der entsprechende beizulegende Wert beträgt 19.239 TEUR. Die in Höhe von 2.256 TEUR unterbliebene Abwertung wurde nicht vorgenommen, da voraussichtlich keine dauerhafte Wertminderung vorliegt.

V. Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Anteil
ABC Beteiligungen AG, Heidelberg	500	482	-18	100%
ASE Industry Services AG, Bruchsal	72	42	4	25%
Birkert Wertpapierhandelshaus AG Frankfurt am Main	3.780	3.211	-1.961	37%
CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main	6.050	38.644	4.713	99%
Hungagent Rt. Pomáz	1.772 (448.000 THUF)	3.784 (956.778 THUF)	188 (47.662 THUF)	91%
Delta Beteiligungen AG, Heidelberg	5.250	11.026	1.720	88%
Novotrade Rt., Budapest (Stammkapital 998 MHUF)	3.945 (997.672 THUF)	7.405 (1.872.406 THUF)	-866 (-218.919 THUF)	32%
SchmitterGroup AG, Thüngen	2.800	6.780	594	25%
Beta Systems Software AG, Berlin	11.324	24.832	-12.341	19%
Spütz AG, Berlin	14.061	35.716	-1.245	11%
W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen	9.600	193.238	12.109	10%

Anmerkung:
Die Angaben werden grundsätzlich in Tausend Euro (= TEUR) per 31.12.2005 gemacht. Angaben in Euro zur Hungagent Rt., Pomáz, und Novotrade Rt., Budapest, sind unter Berücksichtigung des am 31.12.2005 von der Europäischen Zentralbank festgelegten Referenzkurses (1,00 EUR = 252,87 HUF) angegeben. Das Geschäftsjahr der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, endete am 30.06.2005, die hierzu gemachten Angaben beziehen sich daher auf diesen vom Kalenderjahr abweichenden Stichtag. Die Angaben zur Novotrade Rt. sind dem Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2005 entnommen. Die Angaben zur Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, ASE Industry Services AG, Bruchsal und zur Spütz AG, Berlin, sind den Jahresabschlüssen zum 31.12.2004 entnommen, da die Gesellschaften für das Geschäftsjahr 2005 noch keinen Jahresabschluss veröffentlicht haben.

VI. Zusätzliche Angaben nach § 160 AktG

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt EUR 13.350.000,00. Es ist eingeteilt in 13.350.000 Inhaber-Stammaktien im Nennbetrag zu je EUR 1,00.

Das Grundkapital wurde im Oktober 2005 durch Einziehung von insgesamt 650.000 Aktien von EUR 14.000.000,00 auf EUR 13.350.000,00 herabgesetzt. Die Einziehung erfolgte zu Lasten des Bilanzgewinns. Mit der Einziehung der Aktien erhöhte sich die Kapitalrücklage um den Nennbetrag der eingezogenen Aktien (EUR 650.000,00). Für die Einziehung wurden die zuvor durch die Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien verwendet.

Die Hauptversammlungen vom 25. Juni 2004 und 11. August 2005 hatten den Vorstand (im Rahmen der von ihr jeweils erteilten Ermächtigungen zum Erwerb von jeweils bis zu 10% eigener Aktien) ermächtigt, erworbene eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. Unter Aufhebung dieser Ermächtigung für die Zukunft hat die Hauptversammlung vom 11. August 2005 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 10. Februar 2007 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. In allen Fällen darf der Erwerb und die Veräußerung nur zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten, erfolgen. Die zeitlichen Befristungen gelten nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Bestand der zu diesen Zwecken erworbenen Aktien darf zehn v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Zum Beginn des Berichtszeitraums hielt die Gesellschaft 644.382 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 644.382,00. Dies entsprach einem Anteil am damaligen maßgeblichen Grundkapital von 4,60%. Aufgrund der erteilten Ermächtigungen hat der Vorstand im Berichtszeitraum insgesamt 634.602 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 634.602,00 erworben. 39.000 Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 39.000,00 wurden über die Börse zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von rd. EUR 4,97 erworben. Weitere 595.602 eigene

Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 595.602,00 wurden zu einem Kaufpreis von EUR 5,50 je Aktie über ein an alle Aktionäre gerichtetes freiwilliges Erwerbsangebot nach den Vorschriften des WpÜG im Zeitraum vom 08. September 2005 bis 06. Oktober 2005 erworben. Der durchschnittlich für eine erworbene eigene Aktie im Geschäftsjahr 2005 bezahlte Kaufpreis betrug EUR 5,47. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 628.984 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von EUR 628.984,00. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 4,71%.

Durch den Rückkauf eigener Aktien verringert sich die im Markt befindliche Aktienanzahl.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 11. August 2005 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. August 2010 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Nennbetragsaktien im Nennwert von 1,00 EUR um bis zu 6.675.000,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital nach § 202 ff AktG).

Die Erhöhung kann durch Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals erfolgen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht unwesentlich unterschreitet und der Nennbetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet oder wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital um weitere EUR 3.569.607,00 eingeteilt in bis zu 3.569.607 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Optionsrechten aus Optionsschuldverschreibungen, von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, von Genussscheinen mit angefügten Optionsscheinen oder von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Genussscheinen, die von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen, oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der

Hauptversammlung vom 7.11.2000 von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 begeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Im Berichtszeitraum wurden keine diesbezüglichen Schuldtitel ausgegeben.

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 600.000,00 bedingt erhöht. Das bedingte Kapital diente der Einlösung von Bezugsrechten (im Folgenden auch „Aktienoptionen"), die im Rahmen des auf der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG am 7.11.2000 beschlossenen Aktienoptionsplans der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft („Aktienoptionsplan") gewährt werden. Bis zum Auslaufen der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionen am 21. Dezember 2004 wurden keine Bezugsrechte begeben.

Mitgeteilte Beteiligungen

Die VV Beteiligungen AG, Bonn, hat uns am 2.4.2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1.4.2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihr 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, hat uns am 2.4.2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1.4.2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihr 35,748% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Wilhelm Konrad Thomas Zours, Bundesrepublik Deutschland, hat uns am 2.4.2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1.4.2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihm 35,784% nach § 22 Abs, 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Er selbst halte keine Aktien.

Die AXXION S.A., Munsbach (Luxemburg) hat uns mit Schreiben vom 11. Februar 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG am 04. Februar 2005 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und nun 12,6403% beträgt.

VII. Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nachfolgend wiedergegebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Geschäftsjahr 2005 abgegeben und im Internet unter www.deutsche-balaton.de zugänglich gemacht:

*„**Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG***
Vorstand und Aufsichtsrat haben die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" bisher nicht angewendet und werden diese bis auf weiteres nicht anwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen wie in den Vorjahren die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex auf große Publikumsgesellschaften mit den entsprechen komplexen Strukturen zugeschnitten. Eine ordnungsgemäße Unternehmensführung ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat auch weiterhin ohne Anwendung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Heidelberg, im November 2005
Deutsche Balaton AG
Vorstand und Aufsichtsrat"

Heidelberg, im Mai 2006

Der Vorstand
Jürgen Dickemann

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungskosten	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR
I. Sachanlagen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	79.832,53	1.555,98
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.190.762,04	2.331.985,97
2. Beteiligungen	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	52.190.118,40	19.047.047,87
	142.380.880,44	21.379.033,84
	142.460.712,97	**21.380.589,82**

kumulierte Abschreibungen	01.01.2005 EUR	Zugänge EUR
I. Sachanlagevermögen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70.566,52	5.660,98
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.173.033,51	0,00
2. Beteiligungen	0,00	406.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.268.378,91	5.765.988,04
	45.441.412,42	6.171.988,04
	45.511.978,94	**6.177.649,02**

	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR
	1.068,00	0,00	80.320,51
	660.814,65	-4.209.486,30	87.652.447,06
	0,00	4.209.486,30	4.209.486,30
	17.615.509,48	0,00	53.621.656,79
	18.276.324,13	0,00	145.483.590,15
	18.277.392,13	**0,00**	**145.563.910,66**

					Buchwerte	
	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	252,00	0,00	0,00	75.975,50	4.345,01	9.266,01
	0,00	6.465.382,87	-3.019.486,30	34.688.164,34	52.964.282,72	46.017.728,53
	0,00	0,00	3.019.486,30	3.425.486,30	784.000,00	0,00
	5.994,92	50.715,70	0,00	6.977.656,33	46.644.000,46	50.921.739,49
	5.994,92	6.516.098,57	0,00	45.091.306,97	100.392.283,18	96.939.468,02
	6.246,92	**6.516.098,57**	**0,00**	**45.167.282,47**	**100.396.628,19**	**96.948.734,03**

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2005 bis zum 31. Dezember 2005 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 02. Juni 2006

TAXON HAMBURG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ulrich Britting	Norbert Pannecke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2005

Eine erneut erfreuliche Entwicklung verzeichnete in 2005 die Weltwirtschaft mit einem Wachstum von rund vier Prozent. Wichtiger Wachstumsmotor war erneut China mit einem Anstieg von 9,9% beim Bruttoinlandsprodukt (BIP). Leider konnte Deutschland bei der wirtschaftlichen Entwicklung nicht Schritt halten. Das reale Bruttoinlandsprodukt stieg lediglich um 0,9% gegenüber 2004, wo noch ein Anstieg von 1,6% erreicht worden war. In den USA hingegen fiel der Anstieg des BIP in 2005 mit 3,5% rund viermal so hoch aus. Auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt konnte in 2005 keine Entspannung verzeichnet werden.

Erfreuliches ist dagegen von den deutschen Aktienbörsen zu berichten. In 2005 stieg beispielsweise der DAX um rd. 27% auf 5.446,79 Punkte. Der SDAX verzeichnete sogar einen Zuwachs um rd. 35% auf 4.248,9 Punkte.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Im Konzern beliefen sich die Umsatzerlöse im vergangenen Geschäftsjahr 2005 auf rd. 2,4 Mio. Euro. Der Erlös aus dem Verkauf von Finanzanlagen ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betrugen im Konzern rd. 6,7 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2005 beläuft sich das Konzernergebnis einschließlich des Ergebnisses der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche und Anteile auf rd. 12,2 Mio. Euro.

Wesentlich für das im Konzern in 2005 erzielte Jahresergebnis waren Erträge im Bereich Corporate Investments in Höhe von 9,1 Mio. Euro.

Vermögens- und Finanzlage

Das zum 31. Dezember 2005 ausgewiesene Eigenkapital in Höhe von rd. 90,4 Mio. Euro enthält den Konzernbilanzgewinn in Höhe von rd. 20,4 Mio. Euro. Der Bestand eigener Aktien ist um 15.398 Stück niedriger als zum 31. Dezember 2004.

Die Bilanzsumme liegt mit rd. 102,1 Mio. Euro um rd. 4,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich um rd. 2,8 Mio. Euro auf rd. 1,3 Mio. Euro; die sonstigen kurzfristigen Schulden verringerten sich auf rd. 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: rd. 7,0 Mio. Euro).

Von der im Jahr 2004 mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Gesamtvolumen von 20 Mio. Euro begebenen 6,00%-Unternehmensanleihe sind zum Bilanzstichtag rd. 9,2 Mio. Euro ausstehend; rd. 10,8 Mio. Euro werden im Eigenbestand gehalten.

Zentrale Geschäftsfelder

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Deutsche Balaton-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2005 unverändert in den beiden Bereichen Private Equity und Corporate Investments.

Private Equity

Die in 2004 sich abzeichnende Erholung des Private Equity-Marktes konnte 2005 mit Nachdruck fortgesetzt werden. Die Private Equity-Investitionen erreichten im Jahr 2005 ein Volumen in Höhe von rd. 3,0 Mrd. Euro. Dies sind zwar rd. 0,8 Mrd. Euro weniger als noch im Jahr 2004, was aber maßgeblich auf die geringere Zahl großer Buy-Outs zurückzuführen ist.

CornerstoneCapital AG

Die CornerstoneCapital AG, die im Konzern die Aktivitäten im Bereich Private Equity abdeckt, profitierte von diesem positiven Marktumfeld. Im Jahr 2005 konnte sich das Unternehmen weiter als anerkannter und professioneller Anbieter von Eigenkapital für technologieorientierte Unternehmen etablieren. Der Branchenfokus der CornerstoneCapital AG lag weiterhin auf Unternehmen des Hightech-Engineering, der Medizintechnik und der Informationstechnologie. Die CornerstoneCapital AG befasst sich nunmehr zunehmend mit Unternehmen, deren Umsätze sich auf mehr als 10 Mio. Euro belaufen, ohne jedoch kleinere Unternehmen auszuschließen.

Wesentliche Meilensteine in 2005 waren der Abschluss von drei neuen Investments, wovon eines wiederum in ein börsennotiertes Unternehmen im Rahmen einer so genannten „Pipe"-Transaktion erfolgte. Einem Portfoliounternehmen wurde weiteres Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat die CornerstoneCapital AG im Geschäftsjahr 2005 rund 7,9 Mio. Euro neu investiert.

Insgesamt konnte die CornerstoneCapital AG im Geschäftsjahr 2005 drei Beteiligungen verkaufen sowie eine Beteiligung teilveräußern. Beim Verkauf der Beteiligung an der FAST Video Security AG, Huenenberg (Schweiz) entstand ein Rohgewinn von rd. 2,5 Mio. Euro. Hier können bei Erreichen gewisser Meilensteine weitere Zahlungen erfolgen. Hinzu kam eine Teilveräußerung einer Beteiligung mit einem Rohgewinn von rd. 0,9 Mio. Euro. Darüber hinaus führte der Verkauf einer bereits wertberichtigten Beteiligung zu einem positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2005.
Bei der interActive Systems GmbH konnten im Rahmen einer Kapitalerhöhung weitere Investoren gewonnen werden.

Auch die weiteren Beteiligungen der CornerstoneCapital AG haben sich insgesamt weiter positiv entwickelt.

Weitere Informationen stellt die Cornerstone Capital AG regelmäßig im Internet unter www.cornerstonecapital.de zur Verfügung.

Weitere Beteiligungen

Im August 2005 wurde die im Konzern gehaltene Beteiligung an der Boursorama S.A. vollständig verkauft. Aus dem Verkauf von 307.033 Aktien wurde dabei ein Gewinn in Höhe von rd. 770 TEuro erzielt.

Die Konzernbeteiligung an der Web Financial S.A. in Höhe von rd. 15,9% besteht weiterhin.

Corporate Investments

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich in 2005 der Bereich börsennotierter Beteiligungen.

- *W.E.T. Automotive Systems AG*

Aus unserer Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, haben wir in 2005 eine Bruttodividende in Höhe von 15,00 Euro je Aktie erhalten. Die Dividendenzahlung führte zu keiner wesentlichen Ergebnisauswirkung bei der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft.

Am 21. Februar 2005 hat die W.E.T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, mitgeteilt, dass die Blitz Holding GmbH & Co. KG mit sofortiger Wirkung von dem am 28. November 2003 geschlossenen Verschmelzungsvertrag zurückgetreten sei. Damit kommt die geplante Verschmelzung der W.E.T Automotive Systems AG auf die Blitz GmbH & Co. KG nicht zustande. Die Deutsche Balaton AG bleibt daher als Aktionärin an der W.E.T. Automotive Systems AG beteiligt.

Die W.E.T. Automotive Systems AG erzielte in ihrem letzen Geschäftsjahr (01. Juli 2004 bis 30. Juni 2005) einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 12,1 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf rd. 13,2 Mio. Euro.

Zum 31. Dezember 2005 beträgt der Börsenwert (Buchwert) unserer Beteiligung an der W.E.T. Automotive Systems AG rd. 14,7 Mio. Euro.

- *Beta Systems Software AG*

Unsere bestehende Beteiligung an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft, Berlin hatten wir zum Geschäftsjahresende auf rd. 19% ausgebaut. Zum Bilanzstichtag beträgt der Börsenwert (Buchwert) unserer Beteiligung an der Beta Systems Software AG rd. 10,4 Mio. Euro. Im Geschäftsjahr 2005 entstand bei der Beta Systems Software Aktiengesellschaft einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von rd. 1,6 Mio. Euro.

Die Konzerngesellschaft Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft hat im Dezember ein Übernahmeangebot an die Aktionäre der

Beta Systems Software Aktiengesellschaft angekündigt. Das Angebot wurde im März 2006 veröffentlicht und für insgesamt 1.480.896 Beta Systems-Aktien angenommen. Der im Konzern gehaltene Anteil an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft hat sich, nach Abschluss des Übernahmeangebots im April 2006, auf über 34% erhöht.

- *P&I Personal & Informatik AG*

Im Jahr 2005 erfreulich entwickelte sich auch die P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, an der die Deutsche Balaton AG eine rd. 5%ige Beteiligung hält. Die Gesellschaft hat ihr Geschäftsjahr 2005/2006 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 7,5 Mio. Euro abgeschlossen. Der Börsenwert (Buchwert) der Beteiligung beträgt zum Bilanzstichtag rd. 5,4 Mio. Euro.

- *Spütz AG*

Die Spütz AG, Berlin, an der die Deutsche Balaton AG mit einem Anteil von rd. 11% beteiligt ist, hat in ihrem 1. Geschäftshalbjahr 2005 zum 30. Juni 2005 ein negatives Ergebnis von rd. 0,4 Mio. Euro ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2005 haben wir die Beteiligung an der Spütz AG mit rd. 3,3 Mio. Euro bilanziert.

Die gesamten Dividendeneinnahmen im Konzern belaufen sich im Berichtszeitraum auf rd. 9,1 Mio. Euro.

Eigene Aktien

Der Vorstand hat im Juli 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Herabsetzung des Grundkapitals durch Einziehung von 650.000 eigenen Aktien von 14.000.000,00 Euro auf 13.350.000,00 Euro beschlossen. Mit Durchführung der Einziehung hat sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien von 14.000.000 auf 13.350.000 Aktien mit einem Nennbetrag von je 1,00 Euro je Aktie verringert.

Im September 2005 hat die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ein Angebot nach den Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes zum Erwerb von bis zu 700.000 eigenen Aktien veröffentlicht. Im Rahmen des Angebots wurden insgesamt 595.602 eigene Aktien zu einem Kaufpreis von 5,50 EUR je Aktie erworben.

Einzelheiten zur Entwicklung des Bestands an eigenen Aktien sind im Anhang aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2005 betrug der Bestand an eigenen Aktien 628.984 (rd. 4,7% des Grundkapitals).

Risikobericht

Der Vorstand beobachtet gemäß seinem gesetzlichen Auftrag mögliche, „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen“ (§ 91 Abs. 2 AktG). Wie jedes

andere Unternehmen ist die Deutsche Balaton AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Für das Unternehmen ist dabei der bewusste Umgang mit risikorelevanten Geschäftsvorfällen entscheidend. Durch kurze Entscheidungswege ist sichergestellt, dass risikorelevante Geschäftsvorfälle frühzeitig erkannt werden. Risikomanagement ist für eine Beteiligungsgesellschaft wie die Deutsche Balaton AG integraler Bestandteil ihrer Tätigkeit in der Erwerbs-, Beteiligungs- und Veräußerungsphase sowie bei der Finanzierung. Der Vorstand sieht bei der Deutsche Balaton AG derzeit keine „den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen".

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Januar 2005 wurde eine Anfechtungsklage, die von einer Aktionärin gegen die Wahlen zum Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG vom 25. Juni 2004 erhoben worden ist, vom Landgericht Wiesbaden (Az. 11 O 51/04) in erster Instanz abgewiesen. Das Oberlandesgericht Frankfurt am Main hat auf die Berufung der Anfechtungsklägerin (Az. 10 U 17/05) das Verfahren an das Landgericht Wiesbaden mit Urteil vom 21. März 2006 zurückverwiesen.

Wie oben bereits ausgeführt wurde am 22. März 2006 ein an die Aktionäre der Beta Systems Software Aktiengesellschaft gerichtetes Übernahmeangebot veröffentlicht. Mit Ablauf des Übernahmeangebots verfügten wir über mehr als 34% der Stimmrechte an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft.

Im März 2006 hat der Vorstand ein Aktienrückkaufprogramm für den Erwerb von bis zu 200.000 eigenen Aktien beschlossen. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2006 insgesamt 632.124 Aktien (entspricht rd. 4,74% des Grundkapitals).

Die CornerstoneCapital AG hat seit Beginn diesen Jahres die verbleibenden Aktien an der d+s europe AG mit einer erheblichen Wertsteigerung verkauft. Auch wurde der Verkauf der Beteiligung an der Fast Video Security AG im Januar 2006 erfolgreich abgewickelt. Bei der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH wurde ein Börsengang im Rahmen eines „down-stream"-mergers auf ihre börsennotierte Tochtergesellschaft b.i.s. börsen-informations-systeme AG eingeleitet, bei dem wir uns eine erhebliche Wertsteigerung unserer Beteiligung versprechen.

Abhängigkeitsbericht

Die Deutsche Balaton AG ist gemäß §§ 311 ff. AktG verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht zu der Beziehung zur VV Beteiligungen AG, Heidelberg, und DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, aufzustellen. Im Rahmen der Schlusserklärung zu diesem

Abhängigkeitsbericht hat der Vorstand der Deutsche Balaton AG folgende Erklärung abgegeben:

„Im Laufe des Geschäftsjahres wurden keine Rechtsgeschäfte zwischen der Deutsche Balaton AG und der VV Beteiligungen AG oder der DELPHI Unternehmensberatung GmbH abgeschlossen. Auf Veranlassung der VV Beteiligungen AG oder der DELPHI Unternehmensberatung GmbH wurden im Berichtszeitraum Maßnahmen weder getroffen noch unterlassen."

Ausblick

Die zukünftige Entwicklung des Konzerns wird insbesondere von der Entwicklung der CornerstoneCapital AG abhängen. Nach 5 Jahren Investitionsphase hat die CornerstoneCapital AG in den vergangenen Jahren neben Abschreibungen auf Beteiligungen auch die ersten erfreulichen Beteiligungsveräußerungen vermelden können. Außerdem entwickeln sich einige der bestehenden Beteiligungen aus dem CornerstoneCapital Portfolio äußerst positiv.

Insgesamt aber bleibt festzuhalten, dass im Bereich Private Equity überdurchschnittlichen Chancen auch überdurchschnittliche Risiken gegenüber stehen.

Außerdem ist von zentraler Bedeutung für die Deutsche Balaton AG wie die mit den Investitionen verbundenen Erwartungen in unsere wichtigen Beteiligungen des Bereichs Corporate Investments aufgehen.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mittelfristig eine unter Chance-Risiko Gesichtspunkten angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre erreichen. Wir denken dabei in mehrjährigen Zeiträumen.

Insgesamt sind wir zuversichtlich im laufenden Geschäftsjahr je nach Realisierungsmöglichkeiten bei unseren Beteiligungen und Tochterunternehmen und dem Ausbleiben externer Schocks ein positives Ergebnis erzielen zu können. Eine konkrete Prognose ist aufgrund der Eigenheiten des Beteiligungsgeschäfts zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Heidelberg, im Juni 2006
Der Vorstand

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung der Deutschen Balaton AG betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren; denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Gründe hierfür können unter anderem die Schwankungen der Kapitalmärkte, Wechselkurse und Zinsen oder grundsätzliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld sein. Vor dem Hintergrund dieser Ungewissheiten raten wir dem Leser davon ab, sich zu sehr auf derartige in die Zukunft gerichtete Aussagen zu verlassen. Wir übernehmen keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2005

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

		2005 Euro	2004 Euro
Umsatzerlöse	(8)	2.423.222,69	2.738.513,74
sonstige betriebliche Erträge	(9)	8.509.828,76	4.380.305,88
Materialaufwand	(10)	-2.166.096,53	-2.142.610,74
Personalaufwand	(11)	-1.482.990,64	-1.390.994,05
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(12)	-50.247,63	-64.256,88
sonstige betriebliche Aufwendungen	(13)	-951.235,67	-1.075.110,23
Betriebsergebnis		**6.282.480,98**	**2.445.847,72**
Finanzerträge	(14)	9.617.262,80	5.131.804,49
Finanzaufwendungen	(15)	-7.417.755,53	-2.819.103,40
Ergebnisanteil aus at equity bilanzierten Unternehmen	(16)	1.566.273,06	-346.906,46
Finanzergebnis		**3.765.780,33**	**1.965.794,63**
Ergebnis vor Ertragssteuern		**10.048.261,31**	**4.411.642,35**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	-77.186,99	-21.824,22
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		9.971.074,32	4.389.818,13
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen	(18)	2.489.595,71	-4.246.782,64
Jahresüberschuss		**12.460.670,03**	**143.035,49**
anderen Gesellschaften zuzurechnendes Ergebnis (Gewinn, i.V.: Verlust)		-300.000,17	781.143,00
Konzernergebnis (Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis)		**12.160.669,86**	**924.178,49**
Ergebnis je Aktie	(35)	**0,92**	**0,07**

Konzernbilanz
zum 31. Dezember 2005

Vermögenswerte (Aktiva)		31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
Langfristige Vermögenswerte			
immaterielle Vermögenswerte	(19)	61.311,02	1.097,00
als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(19)	605.926,61	644.752,00
sonstiges Sachanlagevermögen	(19)	64.351,11	90.288,01
at equity Beteiligungen	(20)	8.221.558,08	6.421.424,66
sonstige Finanzanlagen	(20)	70.500.572,95	70.303.774,18
sonstige Forderungen	(21)	4.002.236,05	1.912.956,00
latente Steuern	(22)	1.562,29	7.087,30
		83.457.518,11	79.381.379,15
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	8.431.897,47	251.636,30
Steuerforderungen	(22)	2.167.169,66	377.578,55
sonstige Vermögenswerte	(24)	2.027.255,10	2.630.732,43
zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere	(25)	500.495,70	3.157.200,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(26)	4.748.690,30	3.155.371,14
		17.875.508,23	9.572.518,42
zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	(32)	784.000,00	8.912.808,52
		102.117.026,34	97.866.706,09

Eigenkapital und Schulden (Passiva)		31.12.2005 Euro	31.12.2004 Euro
Eigenkapital	(27)		
Gezeichnetes Kapital		13.350.000,00	14.000.000,00
Kapitalrücklage		46.262.388,80	46.262.388,80
Neubewertungsrücklage		12.123.334,65	10.792.727,78
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		-307.544,96	318.765,05
eigene Anteile		-3.313.724,90	-3.185.560,43
Konzernbilanzgewinn		20.442.232,60	11.011.562,74
Minderheitenanteile		1.862.922,21	1.497.389,31
		90.419.608,40	80.697.273,25
Langfristige Schulden			
finanzielle Schulden	(28)	9.163.431,62	1.918.180,12
latente Schulden	(22)	267.151,03	226.602,94
		9.430.582,65	2.144.783,06
Kurzfristige Schulden			
verzinsliche Schulden	(29)	1.291.677,86	4.128.760,24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(30)	352.342,15	72.226,59
Steuerschulden	(22)	35.420,00	0,00
sonstige Schulden	(31)	587.395,28	7.211.642,10
		2.266.835,29	11.412.628,93
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	(32)	0,00	3.612.020,85
		102.117.026,34	97.866.706,09

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2005

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital			
	Stamm-aktien	Kapital-rücklage	Eigene Anteile	
	€	€	€	
Stand 1. Januar 2004	**15.500.000,00**	**46.262.388,80**	**-6.000.756,21**	
Kapitalherabsetzung Deutsche Balaton AG	-1.500.000,00	0,00	1.500.000,00	
Einziehung eigener Aktien				
- beim Mutterunternehmen	0,00	0,00	4.455.000,00	
Erwerb eigener Aktien				
- beim Mutterunternehmen	0,00	0,00	-3.139.804,22	
Ergebnisneutrale Veränderung nach IAS 39	0,00	0,00	0,00	
latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderung nach IAS 39	0,00	0,00	0,00	
Ergebnisneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	
Veränderungen im Konsolidierungskreis				
- Zu- und Verkauf von Anteilen von Tochterunternehmen	0,00	0,00	0,00	
Ausschüttungen	0,00	0,00	0,00	
Konzern-Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	
Ergebnisanteil Minderheiten IFRS 5	0,00	0,00	0,00	
Stand 31. Dezember 2004	**14.000.000,00**	**46.262.388,80**	**-3.185.560,43**	
Stand 1. Januar 2005	**14.000.000,00**	**46.262.388,80**	**-3.185.560,43**	
Kapitalherabsetzung Deutsche Balaton AG	-650.000,00	0,00	650.000,00	
Verlust aus der Einziehung eigener Aktien				
- beim Mutterunternehmen	0,00	0,00	2.730.000,00	
Erwerb eigener Aktien				
- beim Mutterunternehmen	0,00	0,00	-3.508.164,47	
Ergebnisneutrale Veränderung nach IAS 39	0,00	0,00	0,00	
latente Steuern auf ergebnisneutrale Veränderung nach IAS 39	0,00	0,00	0,00	
Ergebnisneutrale Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	
Veränderungen im Konsolidierungskreis				
- Zu- und Verkauf von Anteilen von Tochterunternehmen	0,00	0,00	0,00	
sonstiges	0,00	0,00	0,00	
Konzern-Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	
Stand 31. Dezember 2005	**13.350.000,00**	**46.262.388,80**	**-3.313.724,90**	

					Minderheiten	Konzern
	Neubewertungs-rücklage gemäß IAS 39	Ergebnisneutrale Fremdwährungs-differenzen	Konzernbilanz-gewinn	Eigenkapital	Minder-heitenkapital	Eigenkapital
	€	€	€	€	€	€
	8.618.540,61	**0,00**	**14.542.384,25**	**78.922.557,45**	**1.593.325,31**	**80.515.882,76**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
	0,00	0,00	-4.455.000,00	0,00	0,00	**0,00**
	0,00	0,00	0,00	-3.139.804,22	0,00	**-3.139.804,22**
	2.219.438,21	0,00	0,00	2.219.438,21	23.063,96	**2.242.502,17**
	-45.251,04	0,00	0,00	-45.251,04	0,00	**-45.251,04**
	0,00	318.765,05	0,00	318.765,05	0,00	**318.765,05**
	0,00	0,00	0,00	0,00	-71.106,88	**-71.106,88**
	0,00	0,00	0,00	0,00	-98.011,50	**-98.011,50**
	0,00	0,00	924.178,49	924.178,49	-781.143,00	**143.035,49**
	0,00	0,00	0,00	0,00	831.261,42	**831.261,42**
	10.792.727,78	**318.765,05**	**11.011.562,74**	**79.199.883,94**	**1.497.389,31**	**80.697.273,25**
	10.792.727,78	**318.765,05**	**11.011.562,74**	**79.199.883,94**	**1.497.389,31**	**80.697.273,25**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	**0,00**
	0,00	0,00	-2.730.000,00	0,00	0,00	**0,00**
	0,00	0,00	0,00	-3.508.164,47	0,00	**-3.508.164,47**
	1.355.905,80	0,00	0,00	1.355.905,80	-61.937,61	**1.293.968,19**
	-25.298,93	0,00	0,00	-25.298,93	0,00	**-25.298,93**
	0,00	-626.310,01	0,00	-626.310,01	0,00	**-626.310,01**
	0,00	0,00	0,00	0,00	26.615,39	**26.615,39**
	0,00	0,00	0,00	0,00	100.854,95	**100.854,95**
	0,00	0,00	12.160.669,86	12.160.669,86	300.000,17	**12.460.670,03**
	12.123.334,65	**-307.544,96**	**20.442.232,60**	**88.556.686,19**	**1.862.922,21**	**90.419.608,40**

Konzern-Kapitalflussrechnung 2005

	2005 T€	2004 T€
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	12.238	946
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	50	64
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Finanzanlagen	6.699	2.620
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	300	-781
Zinsergebnis	181	-904
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	-7.012	4.988
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist	4.754	-5.204
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	17.210	1.729
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Veränderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-366	-75
Veränderung von Finanzanlagen	-10.374	-27.112
Abgang von Tochterunternehmen	-5.370	-71
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-16.110	-27.258
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen	7.254	1.918
Dividendenzahlung (-) Minderheiten	0	-98
Ein- (+) / Auszahlungen (-) von kurzfristigen Finanzschulden/Darlehen	-9.380	6.252
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb eigener Anteile	-3.508	-3.140
Auszahlungen (-) / Einzahlung (+) für Zinsen	-181	904
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.824	5.836
4. Veränderung der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen	-607	319
5. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.–4.)	-5.331	-19.374
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.080	29.454
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.749	10.080
zusätzliche Angaben:		
erhaltene Dividenden	9.080	4.029
Zinseinnahmen	537	1.103
Zinsausgaben	-718	-199

Weitere Angaben sind in der Tz 34 des Konzernanhangs für das Geschäftsjahr 2005 enthalten.

Deutsche Balaton
Aktiengesellschaft

Konzernanhang
für das Geschäftsjahr 2005

Allgemeine Angaben

1. Geschäftstätigkeit des Konzerns

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft (im Folgenden auch „Deutsche Balaton AG" oder „Balaton" genannt) ist ein börsennotierter Investmentspezialist mit dem Fokus auf börsennotierte (Corporate Investments) und nicht börsennotierte (Private Equity) Unternehmen. Ziel ist es, einen langfristigen Vermögensaufbau und eine angemessene Kapitalverzinsung für unsere Aktionäre zu erwirtschaften. Die Erträge werden überwiegend durch Wertsteigerungen bei den erworbenen Unternehmen erzielt.

Die Tochtergesellschaften sind im selben Geschäftsbereich tätig oder sie haben unterstützende Funktionen.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 69120 Heidelberg, Weberstraße 1 und wird zum Bilanzstichtag im Handelsregister beim Amtsgericht Heidelberg unter HRB 8172 geführt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Deutsche Balaton AG veröffentlicht ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 erstmals in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2005 verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Bezeichnung „IFRS" umfasst auch sämtliche am Bilanzstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die jeweiligen Interpretationen.

Hierzu hat die Deutsche Balaton AG ihre Rechnungslegung zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 auf International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt. Für das Vorjahr werden, in Übereinstimmung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, entsprechende Vergleichswerte angegeben.

Die Europäische Union hat börsennotierte Unternehmen zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS verpflichtet. Der Abschluss steht im Einklang mit den anzuwendenden Rechtsvorschriften der EU und § 315a HGB. Daneben kommen weitere Vorschriften des deutschen Handelsrechts und des Aktiengesetzes zur Anwendung.
Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Grundlage hierfür ist eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Auswirkungen der Geschäftsvorfälle, sonstiger Ereignisse und Bedingungen gemäß den im IFRS-Rahmenkonzept enthaltenen Definitionen und Erfassungskriterien für Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen.

Der Vorstand der Balaton hat den Konzernabschluss am 26. Juni 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Feststellung

des Konzernabschlusses erfolgt auf der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. Juni 2006, insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Der Übergang von HGB nach IFRS ist in gesonderten Überleitungsrechnungen für das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung unter Punkt 7 dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

3. Angewandte IFRS-Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 wurde auf Grundlage aller für das Geschäftsjahr 2005 verbindlichen Standards und Interpretationen, wie sie von der Europäischen Union übernommen worden sind, aufgestellt.

Auf die freiwillige vorzeitige Anwendung von nachfolgend angeführten Standards oder Interpretationen, die zum 31. Dezember 2005 nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurde verzichtet. Die Balaton analysiert derzeit die Folgewirkungen der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss. Die Gesellschaft erwartet keine wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften.

IFRS 7	Financial Instruments: Disclosures
IFRIC 4	Determing wether an Arrangement contains a Lease
IFRIC 5	Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds
IFRIC 6	Liabilities arising from participating in a specific market – waste electrical and electronical equipment
IFRIC 7	Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies
Ergänzung zu IAS 1	Capital Disclosures
Ergänzungen zu IAS 19	Actuarial Gains and Losses, Group Plans and Disclosures
Ergänzungen zu IAS 21	Net Investment in a Foreign Operation
Ergänzungen zu IAS 39	Cash-Flow Hedge Accounting for Forecast Intra-Group Transactions, The Fair Value Option und Financial Guarantee Contracts

4. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft die Gesellschaften einbezogen, bei denen die Balaton die Möglichkeit hat, beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IAS 27 auszuüben. Die Einbeziehung erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem das Control-Verhältnis vorliegt. Soweit Anteile von Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung sind, werden sie nicht einbezogen.

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 einbezogen:

- Deutsche Balaton AG, Heidelberg
- ABC Beteiligungen AG, Heidelberg 100%
- CornerstoneCapital AG, Frankfurt/Main 99%
- Delta Beteiligungen AG, Heidelberg 88%
- Hungagent Rt, Pomaz, Ungarn 91%

Die angegebenen Prozentsätze entsprechen den Beteiligungsquoten zum Bilanzstichtag.

Folgende Tochterunternehmen werden aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert und als „Anteile an verbundenen Unternehmen" ausgewiesen.

- CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt/Main
- CornerstoneCapital Management GmbH, Frankfurt/Main
- II. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG, Frankfurt/Main
- G7 Leasing GmbH, Heidelberg
- Hart Technik kft, Pomaz, Ungarn
- Nemet net kft, Pomaz, Ungarn
- Nemet Rt, Budapest, Ungarn

Beteiligungen ab einer Beteiligungsquote von 20% gelten grundsätzlich als assoziierte Unternehmen, d. h. das Beteiligungsverhältnis führt zu einem maßgeblichen Einfluss. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst und bewertet.

- Administration Intelligence AG, Würzburg 25%
- Human Solutions GmbH, Kaiserslautern 30%
- Betty Holding AG, Zug (CH) 24%
- IAS InterActive Systems GmbH, Marburg 20%
- vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH, Eschborn 39%

Durch im Dezember 2005 beschlossene Kapitalerhöhungen, die erst 2006 durch Eintragung ins Handelsregister rechtlich wirksam werden, hat sich die Beteiligungsquote an der IAS Interactive Systems GmbH, Marburg auf 17% reduziert.

Folgende Beteiligungen werden wegen mangelnden maßgeblichen Einflusses nicht unter Anwendung der Equity-Methode konsolidiert. Stattdessen erfolgt die Bewertung als Beteiligungen gemäß der konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinie für Finanzanlagen:

- ASE Industry Services AG, Bruchsal
- SchmitterGroup AG, Thüngen
- Novotrade Rt, Budapest, Ungarn.

Ein maßgeblicher Einfluss liegt nicht vor, da aufgrund der Beteiligungshöhe und der vorliegenden Gesellschafterstruktur der Unternehmen keine Möglichkeit der Mitwirkung an finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens besteht. Insbesondere existiert keine Zugehörigkeit zu Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorganen der Beteiligungsunternehmen, keine Teilnahme an Entscheidungsprozessen, keine Geschäftsvorfälle zum Beteiligungsunternehmen, kein Austausch von Führungspersonal sowie keine Bereitstellung von bedeutenden technischen Informationen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis gegenüber dem Vorjahr:

Vorstand und Aufsichtsrat sind durch eine Analyse von Chancen und Risiken zu dem Ergebnis gelangt, die durch die **Birkert Wertpapierhandelshaus AG** ausgeführten Aktivitäten aufzugeben bzw. zu veräußern.

Die Abwicklung des Verkaufs erfolgt in drei Tranchen. Mit Abwicklung der ersten Tranche unmittelbar nach Vertragsschluss hat sich der Anteil der Balaton an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG auf unter 50% reduziert. Der Verkauf der ersten Tranche erfolgte zum 01. Januar 2005. Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG wurde entsprechend zum 01. Januar 2005 entkonsolidiert.

Die Anteile der Birkert Wertpapierhandelshaus AG werden entsprechend IFRS 5 gesondert als „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen" in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Im Februar 2005 wurde mit notarieller Beurkundung die **ABC Beteiligungen AG**, Heidelberg, gegründet. Alleinige Aktionärin der Gesellschaft ist die Balaton. Die Einlagen wurden vollständig in bar erbracht. Geschäftszweck ist der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von insbesondere in Deutschland börsennotierten Aktien. Die ABC Beteiligungen AG wurde unmittelbar mit dem Tag der Gründung in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2005 sind Vermögenswerte der ABC Beteiligungen AG von 523 T€ sowie Schulden von 1 T€ in den Konzernabschluss einbezogen. Die Erträge betragen in 2005 rund 500 T€; das Jahresergebnis -18 T€.

An der **Delta Beteiligungen AG**, Heidelberg, und an der **Hungagent Rt**, Pomaz (Ungarn), wurden in 2005 in geringem Umfang weitere Anteile hinzuerworben.

Nach dem Bilanzstichtag im Januar 2006 hat sich die Balaton mehrheitlich an der **Stratec Grundbesitz AG**, Mannheim beteiligt. Die Balaton hat zum Zeitpunkt der Neugründung 70% der stimmberechtigten Anteile im Rahmen einer Bareinlage bei Gesellschaftsgründung übernommen. Die Stratec Grundbesitz AG wird künftig ab Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen. Der Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung von eigenem Vermögen. Es ist beabsichtigt, dass die Gesellschaft Immobilien erwirbt und sich an Immobiliengesellschaften beteiligt. Die Anschaffungskosten für 700.000 Aktien von jeweils 1 Euro pro Stück belaufen sich auf 700 T€.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wurden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaften werden die wesentlichen Bewertungsabweichungen angepasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß den Regelungen des IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. IFRS 3 wird nicht rückwirkend angewendet, es wird auf Tz. 7 verwiesen.

6. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Gegenüber den zum 31. Dezember 2004 im HGB-Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben sich durch die Anwendung der IFRS insbesondere Unterschiede in Ausweis, Ansatz und Bewertung bei den nachfolgend aufgeführten Sachverhalten:

Wesentliche Bewertungsunterschiede

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind – soweit sie nicht nach der Equity-Methode zu bilanzieren sind – der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet. Sie setzen sich im Wesentlichen aus den HGB-Posten „Anteile an verbundenen Unternehmen“, „Beteiligungen“ und „Wertpapiere des Anlagevermögens“ zusammen. Das unrealisierte Bewertungsergebnis (Fair-Value-Änderungen) wird dabei grundsätzlich erfolgsneutral im Posten „Neubewertungsrücklage“ innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei dauerhafter Wertminderung werden gemäß IFRS die Abschreibungen auf den Zeitwert erfolgswirksam im „Finanzaufwand“ erfasst.

Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver und liquider Markt besteht, werden mit ihrem Börsenkurs zum Bewertungsstichtag oder dem Börsenkurs am letzten Handelstag vor diesem Datum bewertet. Bei Anteilen an Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss wird die nach IAS 28 vorgeschriebene Equity-Methode angewendet. Alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften oder börsennotierten Gesellschaften, für die kein aktiver und liquider Markt besteht und für die sich ein Fair Value nicht verlässlich ermitteln lässt, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Nach HGB werden die Finanzanlagen zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert.

Langfristige Forderungen

Der Posten „Langfristige Forderungen" umfasst langfristige Darlehen und Forderungen mit fester Laufzeit und ohne eingebettetes Derivat. Darlehen und Forderungen werden entsprechend der IAS 39-Kategorisierung Loans zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wird regelmäßig überprüft, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung vorliegt. Sofern dies der Fall ist, wird die Wertminderung gemäß IAS 39 ermittelt.

Nach HGB werden Kredite und Forderungen grundsätzlich mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Risiken werden durch entsprechende Vorsorge berücksichtigt.

Latente Steuern

Nach IFRS sind latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert und dem IFRS-Bilanzwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld anzusetzen (bilanzorientierter Ansatz). Als temporäre Differenzen werden nach IFRS alle Differenzen eingeordnet, die nicht permanent sind. Nach HGB sind dagegen latente Steuern auf Grund von Differenzen zwischen dem steuerlichen und dem handelsrechtlichen Ergebnis (gewinn- und verlustrechnungsorientierter Ansatz) anzusetzen. Nach IFRS besteht bei Vorliegen der Ansatzkriterien sowohl für aktive als auch für passive latente Steuern grundsätzlich eine Ansatzpflicht. Nach HGB besteht eine Ansatzpflicht lediglich für passive latente Steuern auf Bewertungsunterschiede, während für aktive latente Steuern aus Bewertungsunterschieden ein Ansatzwahlrecht besteht. Latente Steuern, die sich aus Konsolidierungsbuchungen ergeben, sind im Konzernabschluss nach HGB zu berücksichtigen.

Darüber hinaus sind nach IFRS zu erwartende Steuerminderungen aus Verlustvorträgen zu aktivieren, wenn in absehbarer Zukunft wahrscheinlich in ausreichendem Umfang zu versteuerndes Einkommen erzielt wird, womit die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verrechnet werden können. Für die Bewertung wurde der im Nutzungszeitpunkt voraussichtlich gültige Steuersatz herangezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nach HGB nicht berücksichtigt.

Änderungen von latenten Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst, soweit die ihnen zugrunde liegenden Sachverhalte auch erfolgswirksam behandelt und nicht erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet werden.

Kurzfristige Wertpapiere

Die hier berücksichtigten Wertpapiere sind der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten" zugeordnet und betreffen Eigenkapitalinstrumente sowie festverzinsliche Wertpapiere der HGB-Position Wertpapiere des Umlaufvermögens, die mit der Absicht und dem Zweck einer kurzfristigen Gewinnrealisierung innerhalb von zwölf Monaten erworben wurden. Die Fair-Value Bewertung ist ergebniswirksam erfolgt.

Nach HGB sind Wertpapiere des Umlaufvermögens unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten zu bewerten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen dürfen nach IFRS nur passiviert werden, wenn eine Außenverpflichtung besteht und eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen nach HGB werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken.

Fremdwährungsverbindlichkeiten

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach IFRS mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam bewertet.

Nach HGB dürfen bei Fremdwährungsverbindlichkeiten die Anschaffungskosten nicht unterschritten werden; es werden lediglich negative Wertveränderungen berücksichtigt.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden nach IFRS vom Eigenkapital abgesetzt.

Nach HGB werden eigene Anteile auf der Aktivseite der Bilanz angesetzt und in gleicher Höhe wird auf der Passivseite eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Sonstige Sachverhalte

Immaterielle Anlagewerte/Sachanlagen

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von linearen, planmäßigen Abschreibungen über die Nutzungsdauer

bewertet. Die Nutzungsdauer ist bei den immateriellen Anlagewerten bestimmbar und beträgt zwischen 3 und 5 Jahren. Bei den Sachanlagen reicht die Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren. Zugänge werden zeitanteilig ab dem Monat der Anschaffung abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte" ausgewiesen.

Darüber hinaus werden immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse beziehungsweise Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in der Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere aus dem Zeitwert (abzüglich Veräußerungskosten) und dem Nutzungswert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Falle einer Wertminderung außerplanmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden wegen Unwesentlichkeit sofort im Jahr der Anschaffung oder Herstellung als Aufwand erfasst.

als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Unter dem Posten „als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien" sind im Wesentlichen fremd vermietete und in Ungarn in den Städten Budapest und Pomaz gelegene Immobilien ausgewiesen.

Nach IFRS besteht ein Wahlrecht als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien entweder zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Die Gesellschaft hat sich entschlossen, das Anschaffungskostenmodell nach IAS 40.56 anzuwenden. Die Bewertung der Immobilien erfolgt somit zu fortgeführten Anschaffungskosten, die bei Bedarf außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über eine Nutzungsdauer von 33 bis 50 Jahren berechnet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten der Gesellschaft werden als Schulden gemäß IAS 39 passiviert. Es wird eine Gliederung nach Fristigkeit und Gläubiger vorgenommen. Ihre Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Leasing

Es liegen gemäß IAS 17 nur Operating-Leasingverhältnisse vor. Die Leasingraten werden als Aufwand erfasst. Erhaltene Mieteinnahmen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden als Ertrag erfasst.

Ertragsrealisierung

Erträge werden mit Erbringung der Leistung oder Lieferung realisiert. Zeitabhängige Vergütungen werden zeitanteilig vereinnahmt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalzinsen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Saldierung

Es besteht ein grundsätzliches Saldierungsverbot zwischen Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen, es sei denn, eine Vorschrift fordert oder erlaubt dies ausdrücklich.

7. Gesonderte Erläuterungen zur Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS

Grundlegendes

Durch Verabschiedung der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des EU-Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IAS-Verordnung) sind Konzernabschlüsse von Unternehmen, deren Wertpapiere in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union zum Handel in einem geregelten Markt zugelassen sind, für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2005 nach den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zu erstellen.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat aus diesem Grund ihre Rechnungslegung mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 auf IFRS umgestellt. Übergangszeitpunkt (Stichtag für die Eröffnungsbilanz) für die Bilanzierung nach IFRS ist der 1. Januar 2004. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2004 werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Alle Vermögenswerte und Schulden werden entsprechend den zum 31. Dezember 2005 verbindlich anzuwendenden Regelungen nach IFRS bilanziert.

Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft ist gemäß IFRS 1, der explizite Regelungen zur Umstellung auf IFRS vorgibt, ein „First Time Adopter". Die erstmalige Anwendung der IFRS erfolgt gemäß IFRS 1 grundsätzlich retrospektiv. Dementsprechend sind die für die erstmalige Anwendung der IFRS erforderlichen Anpassungen der Ansatz- und Bewertungsmethoden rückwirkend so vorzunehmen, als ob die Balaton schon immer nach IFRS bilanziert hätte. Gemäß IFRS 1 gibt es hinsichtlich des Grundsatzes der retrospektiven Anwendung der IFRS Erleichterungswahlrechte.

Die Balaton hat zum Übergangszeitpunkt 1. Januar 2004 zur Aufstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz folgende Erleichterungswahlrechte gemäß IFRS 1 in Anspruch genommen.

Unternehmenserwerbe

Für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt stattfanden, muss IFRS 3 nicht retrospektiv angewendet werden. Die Balaton macht von diesem Erleichterungswahlrecht Gebrauch; sie übernimmt in diesem Zusammenhang die Wertansätze, die bei der Erstkonsolidierung nach HGB zum Stichtag der jeweiligen Erstkonsolidierung ermittelt worden sind.

Überleitungsrechnungen

Die wesentlichen Auswirkungen aus der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden anhand der nachfolgenden Überleitungsrechnungen erläutert:

Überleitung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2004 und 31. Dezember 2004

in Tsd. €	**Eigenkapital 31.12.2004**	**Eigenkapital 01.01.2004**
Eigenkapital in HGB-Bilanz	**76.301**	**84.738**
Fair-Value-Bewertung der Finanzanlagen	11.093	8.851
Auswirkung latenter Steuern	-220	-172
Eigene Anteile	-3.186	-6.001
Änderung durch IFRS 5 Ausweis	-1.276	-6.459
Ergebniswirksame IFRS Anpassungen (Vergleiche GuV-Überleitungsrechnung)	-1.955	0
Sonstiges	-60	441
Eigenkapital in IFRS-Bilanz	**80.697**	**80.516**

Bei den zu Fair Value bewerteten Finanzanlagen war zu beiden Bilanzstichtagen der Bewertungsansatz nach IFRS höher als der zu Anschaffungskosten ausgewiesene handelsrechtliche Bilanzansatz.

Latente Steuern ergeben sich nach IFRS insbesondere aus temporären Differenzen zwischen den Bilanzansätzen nach IFRS und Steuerrecht bei den Finanzanlagen.

Nach IFRS sind die Eigenen Anteile vom Eigenkapital abzusetzen. Hierdurch ist das Eigenkapital um diesen Betrag niedriger als nach HGB.

Unter der Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenem Vermögen" sind nach IFRS 5 die Minderheitsanteile der zur Veräußerung gehaltenen konsolidierten Unternehmen enthalten.

Bezüglich der ergebniswirksamen IFRS Anpassungen verweisen wir auf die Überleitungsrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung.

Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

in Tsd. €	
Ergebnis nach HGB	**2.879**
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.642
Ergebnisanteil at Equity Beteiligungen	-347
Bewertung sonstige Rückstellungen	25
Auswirkung latenter Steuern	-2
Ergebnisanteil Minderheiten	44
Währungsumrechnung	-22
Sonstiges	-11
Ergebnis nach IFRS	**924**

Bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen handelt es sich um voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen von „Available for Sale" Wertpapieren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse

in Tsd. €	2005	2004
Erlöse aus Verkauf kurzfristiger Wertpapiere	2.061	2.177
Beratungs- und Betreuungsvergütungen	0	195
Sonstiges	362	367
	2.423	2.739

Der Posten „Umsatzerlöse" stellt im Geschäftsjahr 2005 und im Vergleichszeitraum die Erträge aus Veräußerungen kurzfristiger Wertpapiere, Mieterträge sowie erhaltene Beratungs- und Betreuungsvergütungen von Beteiligungen dar.

Unter dem Posten „Sonstiges" sind Mieterträge in Höhe von 293 T€ (Vorjahr 273 T€) enthalten. Sie betreffen die laufenden Vergütungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen von Immobilien in Ungarn. Es werden aus bestehenden Mietverträgen Zahlungen bis zu einem Jahr in Höhe von 269 T€ und von zwei bis fünf Jahren in Höhe von 832 T€ erwartet. Verträge mit einer Laufzeit länger als fünf Jahre bis zur ersten Kündigungsmöglichkeit des Mieters bestehen nicht. Insgesamt betragen die künftigen zu erwartenden Mieterträge 1.101 T€.

9. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2005	2004
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen	7.010	4.092
Wertaufholungen Darlehen	1.231	0
Sonstiges	269	288
	8.510	4.380

Die Position „Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzanlagen“ beinhaltet überwiegend das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen börsennotierter Gesellschaften einschließlich von Kaufpreisnachbesserungen, ausgenommen kurzfristige Wertpapiere und assoziierte Unternehmen. Der Ausweis erfolgt als Saldo von Verkaufserlösen und Buchwertabgängen.

Im Posten „Wertaufholungen Darlehen“ sind Zuschreibungen auf Darlehensforderungen in 2005 in Höhe von 1.231 TEUR enthalten.

10. Materialaufwand

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Wertpapiereinsatz Verkauf kurzfristiger Wertpapiere	2.166	2.143

Im Posten „Materialaufwand“ wurde der Buchwertabgang der in den Umsatzerlösen enthaltenen kurzfristigen Wertpapiere erfasst.

11. Personalaufwand

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Löhne und Gehälter	1.380	1.282
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	103	109
	1.483	1.391

Im Posten „Löhne und Gehälter“ sind Bezüge und Tantiemen des Vorstandes enthalten. Es wird für weitere Informationen auf Tz. 39 verwiesen.

Mitarbeiteranzahl	31.12.2005	31.12.2004
Vorstand	2	2
Mitarbeiter	17	36
	19	38

Die Anzahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, da die Birkert Wertpapierhandelshaus AG in 2005 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist.

12. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Tsd. €	2005	2004
Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte)	1	1
Abschreibungen auf Sachanlagen	49	63
	50	64

Die Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte betreffen Abschreibungen auf Konzessionen und Lizenzen etc.

Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nur außerplanmäßig vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2005 war eine außerplanmäßige Abschreibung nicht erforderlich.

Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalten planmäßige lineare Abschreibungen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie das Grundvermögen. Die gesamten Abschreibungen auf den Immobilienbesitz belaufen sich wie im Vorjahr auf 21 T€.

13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2005	2004
Beratungskosten	146	278
Abschluss- und Prüfungskosten	133	126
Raumkosten	117	120
Hauptversammlung und Investor Relations	85	122
Aufsichtsrat	34	36
Sonstiges	436	393
	951	1.075

Die Beratungsaufwendungen betreffen überwiegend Beteiligungstransaktionen, Steuer- und allgemeine Rechtsberatung.

Die Aufwendungen für Abschluss- und Prüfungskosten beinhalten solche für alle Jahres- und Zwischenabschlüsse der Konzerngesellschaften, die von der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft direkt gehalten werden, einschließlich der Kosten für die Erstellung und Prüfung des Konzernabschlusses.

Der Posten „Sonstiges" umfasst diverse, weitere Aufwendungen des Geschäftsbetriebs. Hier ist auch der laufende Aufwand für Instandhaltung, Reparatur und Bewirtschaftung der vermieteten Immobilien in Höhe von 39 T€ (Vorjahr 36 T€) enthalten.

Im Posten „Sonstiges" sind auch Leasingraten als Aufwand im geschäftsüblichen Umfang erfasst. Der Konzern nutzt Leasing für Kraftfahrzeuge. Diese werden gemäß IAS 17 beim Leasinggeber aktiviert. Die Raten werden als laufender Aufwand erfasst.

14. Finanzerträge

in Tsd. €	2005	2004
Erträge aus Wertpapieren und Finanzanlagen	8.863	3.936
Dividenden von verbundenen Unternehmen	217	93
Zinserträge von Beteiligungen	198	198
Sonstiges	339	905
	9.617	5.132

Die Erträge aus Wertpapieren der Finanzanlagen beruhen auf Ausschüttungen, die aufgrund von Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlungen von Gesellschaften erfolgt sind. Ausschüttungen werden erst im Jahr der Beschlussfassung als Dividende berücksichtigt.

Die Dividenden von verbundenen Unternehmen stammen von nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Die Zinserträge von Beteiligungen stammen von unseren Portfoliogesellschaften.

Der Posten „Sonstiges" betrifft die Verzinsung der liquiden Mittel bei diversen Banken sowie Dividenden aus kurzfristigen Wertpapieren.

15. Finanzaufwendungen

in Tsd. €	2005	2004
Abschreibungen auf Finanzanlagen	6.324	2.296
Abschreibungen auf kurzfristige Wertpapiere	375	324
Zinsaufwand	719	199
	7.418	2.819

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Wertberichtigungen bei dauerhafter Wertminderung. Sie betreffen ausschließlich börsennotierte Gesellschaften.

Der Zinsaufwand enthält die Verzinsung der emittierten Unternehmensanleihe in Höhe von nominalen 6,00%. Die Anleihe ist am 30.11.2009 zur Rückzahlung fällig. Die Anleihe ist zum Bilanzstichtag sowie zum Vorjahr teilweise im Eigenbestand gehalten. Der Zinsaufwand für die Anleihe ist im Posten „Zinsaufwand" enthalten und beträgt 387 T€ (Vorjahr 10 T€). Unter dem „Zinsaufwand" wurde auch der Zinsaufwand aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstigen Darlehensgebern erfasst.

16. Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

in Tsd. €	2005	2004
Periodenergebnis (anteilig)	1.566	-682
Ertrag aus der Kapitalkonsolidierung	0	335
	1.566	-347

Der Posten „Periodenergebnis (anteilig)" gibt den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis an.

Gewinnausschüttung, Abschreibungen sowie Veräußerungsvorgänge waren in 2005 und 2004 nicht zu verzeichnen.

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2005	2004
laufende Steuern	56	19
Latente Steuern	21	3
	77	22

Der laufende Steueraufwand im Geschäftsjahr 2005 entfällt in Höhe von 35 T€ auf die Deutsche Balaton AG.

Die Überleitung von der theoretisch zu erwartenden Steuerbelastung einer Kapitalgesellschaft zum tatsächlich im Konzernabschluss erfassten Betrag stellt sich folgendermaßen dar:

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Ergebnis vor Steuern	12.238	946
Theoretischer Steuersatz für Kapitalgesellschaften in %	38,65	38,65
Theoretischer Steuerertrag/-aufwand	**4.730**	**366**

Der theoretische Steuersatz für Kapitalgesellschaften setzt sich aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (26,375%) sowie der von der Kommune abhängigen Höhe an Gewerbesteuer zusammen. Der Konzernsteuersatz der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft beträgt insgesamt 38,65%.

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Theoretischer Steuerertrag/-aufwand	**4.730**	**366**
Veränderung des theoretischen Steuerertrags/-aufwands:		
Steuerfreie Dividenden	-3.261	-619
Steuerfreie Veräußerungen (Gewinn)	-3.995	-1.327
Steuerfreie Veräußerungen (Verlust)	1.039	0
Wertaufholungen Finanzanlagen	-1.847	-1.150
Abschreibungen Finanzanlagen	2.496	2.220
Nicht abzugsfähige Differenzen Konsolidierung	2.499	677
at equity-Ergebnis	-575	127
Verlustvorträge	-668	-173
Sonstiges	-341	-99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**77**	**22**
Steuerquote %	0,63	2,33

Steuerfreie Erträge ergeben sich insbesondere aus dem Verkauf von Beteiligungen und Wertpapieren sowie Dividendenerträgen. Die steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen betreffen hauptsächlich Abschreibungen auf Beteiligungen.

Latente Steuern auf Wertsteigerungen der Wertpapiere des Anlagevermögens („Available for Sale"-Finanzinstrumente) werden in Höhe von 242 T€ (Vorjahr 217 T€) direkt im Eigenkapital erfasst.

18. Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen (IFRS 5)

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	21	100.924
Aufwand	0	-104.221
Ergebnis vor Steuern von Einkommen und Ertrag	**21**	**-3.297**
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	-30
Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereiches	**21**	**-3.327**
Ergebnis aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen vor Steuern von Einkommen und Ertrag	**2.469**	**-920**
Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen	**2.490**	**-4.247**

Als zur Veräußerung gehaltene Geschäftsbereiche werden die Beteiligungen an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Fast Video Security AG und Nanofilm Technologie GmbH ausgewiesen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind durch eine Analyse von Chancen und Risiken zu dem Ergebnis gelangt, die durch die Birkert Wertpapierhandelshaus AG ausgeführten Aktivitäten aufzugeben bzw. zu veräußern. In 2005 erfolgte der Verkauf der Beteiligung an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG. Die Abwicklung des Verkaufs erfolgt in drei Tranchen. Mit Abwicklung der ersten Tranche unmittelbar nach Vertragsschluss hat sich der Anteil der Balaton an der Birkert Wertpapierhandelshaus AG auf unter 50% reduziert.

Der Verkauf der ersten Tranche erfolgte zum 01. Januar 2005. Die Birkert Wertpapierhandelshaus AG wurde entsprechend zum 01. Januar 2005 entkonsolidiert.

Bei der Veräußerung der Nanofilm Technolgie GmbH handelt es sich um eine Portfoliobereinigung; der Verkauf der Beteiligung an der Fast Video Security AG im 4. Quartal 2005 spiegelt einen erfolgreichen Exit dieses Investments wider.

Das Ergebnis nach Steuern der aufgegebenen Geschäftsbereiche umfasst in 2004 die Erträge und Aufwendungen der Birkert Wertpapierhandelshaus AG.

Im Ergebnis aus dem Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche sind die Veräußerungserträge und auch außerplanmäßige Abschreibungen enthalten. Wesentliche Veräußerungserträge ergaben sich bei der Fast Video Security AG.

Der Netto Cash Flow für den veräußerten Geschäftsbereich ergibt sich wie folgt:

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	21	7.234
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	0	148
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	-13.596
Veränderung Zahlungsmittel der eingestellten Geschäftstätigkeit	**21**	**-6.214**

Erläuterungen zur Bilanz

19. Immaterielle Anlagewerte/Sachanlagen

in Tsd. €	erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geschäfts- oder Firmenwert	als Finanz-investition gehaltene Immobilien	sonstiges Sachanlage-vermögen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2004	26	0	828	458	1.312
Zugänge	1	0	0	41	42
Abgänge	0	0	0	52	52
Währungsumrechnung	1	0	40	11	52
Stand 31.12.2004	28	0	868	458	1.354
Zugänge	0	60	0	4	64
Abgänge	1	0	0	17	18
Währungsumrechnung	1	0	0	0	1
Stand 31.12.2005	28	60	868	445	1.401
kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2004	26	0	202	380	608
Zugänge	1	0	21	42	64
Abgänge	0	0	0	50	50
Währungsumrechnung	0	0	0	-4	-4
Stand 31.12.2004	27	0	223	368	618
Zugänge	0	0	22	28	50
Abgänge	1	0	0	16	17
Währungsumrechnung	1	0	17	1	19
Stand 31.12.2005	27	0	262	381	670
Buchwerte					
31.12.2004	1	0	645	90	736
31.12.2005	1	60	606	64	731

Der Geschäfts- oder Firmenwert in 2005 resultiert überwiegend aus dem Erwerb weiterer Anteile der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft.

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen werden planmäßig linear über die Nutzungsdauer (33–50 Jahre) berechnet. Ein Bedarf für außerplanmäßige Abschreibungen hat sich nicht ergeben.

Der Marktwert des gesamten zur Finanzinvestition gehaltenen Immobilienbestandes beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.877 T€ und zum Vorjahreszeitpunkt auf 1.921 T€. Die Werte sind durch Gutachten von unabhängigen Sachverständigen in Ungarn nach standardisierten Bewertungsverfahren ermittelt.

Die Immobilien sind überwiegend im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet und werden von Unternehmen für gewerbliche Zwecke genutzt. Zu den direkt mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Zusammenhang stehenden Mieteinnahmen und Aufwendungen verweisen wir auf die Tz 8 bzw. 13.

20. at equity Beteiligungen und sonstige Finanzanlagen

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Wertpapiere des Anlagevermögens	67.329	69.074
at equity Beteiligungen	8.222	6.421
Beteiligungen	2.336	375
Anteile verbundene Unternehmen	835	855

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind der Bewertungskategorie „Available for Sale“ zugeordnet. Es handelt sich überwiegend um Anteile an börsennotierten Gesellschaften, für die ein aktiver und liquider Markt besteht. Die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) basieren auf dem Börsenkurs zum Bewertungsstichtag oder dem Börsenkurs am letzten Handelstag vor diesem Datum. Das unrealisierte Bewertungsergebnis aus Fair-Value-Änderungen wird dabei erfolgsneutral im Posten „Neubewertungsrücklage“ innerhalb des Eigenkapitals (siehe Tz 27) ausgewiesen. Bei dauerhafter Wertminderung werden die Abschreibungen auf den Zeitwert erfolgswirksam im „Finanzaufwand“ erfasst.

Bei Anteilen an Beteiligungen mit maßgeblichem Einfluss wird die nach IAS 28 vorgeschriebene Equity-Methode angewendet.

Die folgende Übersicht zeigt die aggregierten Eckdaten der at equity bilanzierten Unternehmen:

in Tsd. €	**31.12.2005**	**31.12.2004**
Gesamtvermögen	54.959	43.952
Gesamtschulden	38.295	33.622
	2005	**2004**
Erlöse	50.582	50.104
Ergebnis	2.511	-2.665

Für die Anteile an den assoziierten Unternehmen existieren keine öffentlichen Marktpreise. Sämtliche nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften haben das Geschäftsjahr entsprechend dem Kalenderjahr.

Alle übrigen Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften oder börsennotierten Gesellschaften, für die kein aktiver und liquider Markt besteht und für die sich ein Fair Value nicht verlässlich ermitteln lässt, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen umfassen die nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2005 sind die Finanzanlagen erfolgswirksam um 6.324 T€ (Vorjahr 2.296 T€) im Wert gemindert worden, da die Wertminderungen voraussichtlich dauerhaft und wesentlich waren.

21. sonstige langfristige Forderungen

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.644	1.910
Sonstiges	2.358	3
	4.002	1.913

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen Darlehensforderungen an die Portfoliogesellschaften, die nach der Equity Methode bilanziert werden. Die Darlehensforderungen werden branchen- und marktüblich verzinst.

Unter „Sonstiges" sind diverse langfristige Darlehensforderungen enthalten, die branchen- und marktüblich verzinst werden.

In den sonstigen langfristigen Forderungen sind Darlehen im Buchwert von 1.231 T€ enthalten. Der Wertansatz einer in Vorjahren abgewerteten Forderung wurde aufgrund der verbesserten wirtschaftlichen Lage des Darlehensschuldners auf 50% ihres Nennwerts in 2005 zugeschrieben. Die Risikominderung ist von Einschätzungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Darlehensnehmers abhängig.

22. Steuerforderungen, Steuerschulden und latente Steuern

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
aktive latente Steuern	2	7
passive latente Steuern	267	227
Ertragsteuerforderungen (Inland)	2.120	369
sonstige Steuerforderungen	47	9
Steuerschulden	35	0

Aktive und passive latente Steuern werden nicht saldiert sondern in der Bilanz getrennt ausgewiesen.

Die „Ertragsteuerforderungen (Inland)“ beinhalten anrechenbare Steuern sowie Steuervorauszahlungen.

Die „sonstigen Steuerforderungen“ beinhalten im Wesentlichen ausländische Steuern. Die „Steuerschulden“ bilden unter Berücksichtigung anrechenbarer Steuern und Steuervorauszahlungen die Zahlungsverpflichtung für 2005 ab.

Die bilanzierten Steuerlatenzen betreffen folgende Posten in der Bilanz:

in Tsd. €	**31.12.2005**	**31.12.2004**
Finanzanlagen (passive Steuerlatenz)	267	217
Finanzanlagen (aktive Steuerlatenz)	0	7
Sonstiges (passive Steuerlatenz)	0	10
Sonstiges (aktive Steuerlatenz)	2	0

Bei den latenten Steuern sind keine Verlustvorträge berücksichtigt:

in Mio. €	**31.12.2005**	**31.12.2004**
Verlustvorträge (KSt)	55	57
Verlustvorträge (GewSt)	53	55

Die Verlustvorträge betreffen solche Konzerngesellschaften, die überwiegend steuerfreie Erträge generieren, weshalb keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge gebildet wurden. Es lässt sich nicht verlässlich abschätzen, wann und in welchem Umfang die steuerlichen Verlustvorträge genutzt werden können.

Steuerliche Verluste in Deutschland können nach derzeitiger Rechtslage auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden. Die Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge in Deutschland ist derzeit auf 1.000 T€ pro Jahr beschränkt. Der übersteigende Teil des steuerlichen Ergebnisses ist nur zu 60% des verbleibenden Verlustvortrages verrechenbar.

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden neben abgerechneten Dienstleistungen Forderungen aus Wertpapierlieferungen ausgewiesen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn das obligatorische Rechtsgeschäft durch Vertragsschluss bereits wirksam wurde, die Gegenleistung an uns allerdings noch nicht erbracht wurde.

Zum Bilanzstichtag setzen sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aus drei Zahlungsansprüchen zusammen. Es besteht ein Anspruch auf Zahlung aus dem das Spruchverfahren der Honsel AG beendenden Vergleich sowie aus dem Squeeze-Out bei der Walter AG. Außerdem ist die Forderung aus dem Verkauf der Anteile an der Fast Video Security AG enthalten.

24. Kurzfristige Forderungen

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	545	532
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	515	476
Aktive Rechnungsabgrenzung	52	9
Sonstiges	915	1.614
	2.027	2.631

Die „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ betreffen unverzinsliche Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen. Die Besicherung der Forderungen ist durch Aktien und Gesellschaftsanteile erfolgt.

Die „Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ sind kurzfristige Forderungen mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten. Darin enthalten sind auch kurzfristige verzinsliche Darlehen und Zinsforderungen aus Darlehen.

Der Posten „Aktive Rechnungsabgrenzung“ beinhaltet Zahlungen der Konzerngesellschaften für Leistungen, die erst nach dem Bilanzstichtag erbracht werden.

Unter „Sonstiges“ sind auch verzinsliche Darlehen an die Organe der Gesellschaft enthalten (Vergleiche Tz. 40).

25. zu Handelszwecken gehaltene Wertpapiere

Unter dieser Position werden kurzfristig zu Handels- und Spekulationszwecken gehaltene Wertpapiere ausgewiesen. Die Bewertung des Fair-Value erfolgt ergebniswirksam.

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Wertpapiere	150	827
Festverzinsliche Wertpapiere	350	2.330
	500	3.157

Zum Bilanzstichtag sowie zum Vergleichszeitpunkt werden kurzfristige Wertpapiere in geringem Umfang im Portfolio gehalten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	4.749	3.155

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

27. Eigenkapital

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Aktien

Sämtliche Aktien der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft sind auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem Nennbetrag von 1,00 € je Aktie. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme.

Die Aktien sind zum geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (General Standard) zugelassen. Daneben werden die Aktien in den Freiverkehr der Wertpapierbörsen von Berlin, Bremen, Hamburg und Stuttgart einbezogen.

Die Aktienanzahl und das Grundkapital haben sich wie folgt entwickelt:

Stück	**2005**		**2004**	
	Aktienanzahl	Nennbetrag (€)	Aktienanzahl	Nennbetrag (€)
Stand Geschäftsjahresanfang	14.000.000	14.000.000,00	15.500.000	15.500.000,00
Einzug nach Aktienrückkauf	-650.000	-650.000,00	-1.500.000	-1.500.000,00
Stand Geschäftsjahresende	13.350.000	13.350.000,00	14.000.000	14.000.000,00

Im Rahmen eines freiwilligen öffentlichen Erwerbsangebots hat die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft in dem Zeitraum vom 08. September 2005 bis 06. Oktober 2005 insgesamt 595.602 eigene Aktien zu einem Preis von 5,50 € je Aktie erworben. 683.382 eigene Aktien hatte die Gesellschaft bereits überwiegend in 2004 über die Börse erworben. 650.000 der erworbenen Aktien wurden im Geschäftsjahr 2005 zu Lasten des Bilanzgewinns unter Herabsetzung des Grundkapitals eingezogen. Die Anzahl der Nennbetragsaktien hat sich dadurch von 14.000.000 auf 13.350.000, das Grundkapital von 14.000.000,00 € um 650.000,00 € auf 13.350.000,00 € reduziert. Der Nennbetrag der einzelnen Aktie blieb mit 1,00 € je Aktie unberührt.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital um weitere 3.569.607,00 € eingeteilt in bis zu 3.569.607 Stück auf Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je EUR 1,00 bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options-

rechten aus Optionsschuldverschreibungen, von Optionsscheinen ohne Schuldverschreibungen, von Genussscheinen mit angefügten Optionsscheinen oder von Wandlungsrechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Genussscheinen, die von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 ausgegeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen, oder wie zur Wandlung verpflichtete Inhaber von Wandel schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 7.11.2000 von der Deutsche Balaton AG bis zum 6.11.2005 begeben werden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Es wurden bisher keine diesbezüglichen Schuldtitel ausgegeben und können wegen des zeitlichen Ablaufs der Ermächtigung auch nicht mehr ausgegeben werden.

Auf der Hauptversammlung am 7.11.2000 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 600.000,00 bedingt erhöht. Das bedingte Kapital diente der Einlösung von Bezugsrechten (im Folgenden auch „Aktienoptionen“), die im Rahmen des auf der Hauptversammlung der Deutsche Balaton AG am 7.11.2000 beschlossenen Aktienoptionsplans der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft („Aktienoptionsplan“) gewährt werden.

Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan sind bisher nicht ausgegeben und können auch wegen zeitlichen Ablaufs der Ermächtigung seit dem 21. Dezember 2004 nicht mehr ausgegeben werden.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der Hauptversammlung vom 11. August 2005 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 10. August 2010 durch die Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Nennbetragsaktien im Nennwert von 1,00 € um bis zu 6.675.000,00 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital nach § 202 ff AktG). Die Erhöhung kann durch Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht unwesentlich unterschreitet und der Nennbetrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals nicht überschreitet oder wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von

Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen erfolgt.

Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, gewinnberechtigt.

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage umfasst Beträge, die bei der Ausgabe von Aktien über den Nennbetrag hinaus erzielt worden sind.

Eigene Anteile

Im Geschäftsjahr 2005 und im Vorjahr erworbene eigene Aktien sind in Höhe des Betrages der Anschaffungskosten vom Eigenkapital abgesetzt.

Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2005 Aktien über die Börse und über ein an alle Aktionäre gerichtetes freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot zurückerworben:

Rückkauf Eigene Aktien 2005		**Stück**	**Anteil am Grundkapital**	
			€	%
Stand	01.01.2005	644.382	644.382	4,60
Zugang	Geschäftsjahr 2005	634.602	634.602	
Abgang	Geschäftsjahr 2005	650.000	650.000	
Stand	31.12.2005	628.984	628.984	4,71

Zu Beginn des Berichtszeitraums hielt die Gesellschaft 644.382 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 644.382,00 €. Dies entsprach einem Anteil am damaligen maßgeblichen Grundkapital von 4,60%. Aufgrund der erteilten Ermächtigungen hat der Vorstand im Berichtszeitraum insgesamt 634.602 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 634.602,00 € erworben. 39.000 Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 39.000,00 € wurden über die Börse zu einem durchschnittlichen Kaufpreis von rd. 4,97 € erworben. Weitere 595.602 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von

595.602,00 € wurden zu einem Kaufpreis von 5,50 € je Aktie über ein an alle Aktionäre gerichtetes freiwilliges Erwerbsangebot nach den Vorschriften des WpÜG im Zeitraum vom 08. September 2005 bis 06. Oktober 2005 erworben.

Der durchschnittlich für eine erworbene eigene Aktie im Geschäftsjahr 2005 bezahlte Kaufpreis betrug 5,47 €. Zum Bilanzstichtag hält die Gesellschaft insgesamt 628.984 eigene Aktien mit einem Gesamtnennbetrag von 628.984,00 €. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 4,71%.

Durch den Rückkauf eigener Aktien verringert sich die am Markt befindliche Aktienanzahl.

Die Hauptversammlung vom 25. Juni 2004 hat den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2005 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen. Unter Aufhebung dieser Ermächtigung für die Zukunft hat die Hauptversammlung vom 11. August 2005 den Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 10. Februar 2007 eigene Aktien der Gesellschaft außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien zu kaufen und zu verkaufen.

In allen Fällen darf der Erwerb und die Veräußerung nur zu Preisen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils drei vorangegangenen Börsentagen nicht um mehr als 10% übersteigen oder unterschreiten, erfolgen. Die zeitlichen Befristungen gelten nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Der Bestand der zu diesen Zwecken erworbenen Aktien darf zehn v. H. des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Außerdem ist der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Der Abgang von 650.000 Stück der erworbenen Aktien betrifft die Einziehung von Aktien im Geschäftsjahr 2005 zu Lasten des Bilanzgewinns unter Herabsetzung des Grundkapitals.

Neubewertungsrücklage

In der Neubewertungsrücklage werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung (Fair Value) von Finanzanlagen, soweit ein aktiver Markt besteht, ausgewiesen. Latente Steuern wurden berücksichtigt. Eine erfolgswirksame Erfassung der Gewinne und Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert oder, wegen dauerhafter Wertminderung, abgeschrieben wurde.

Die Neubewertungsrücklage hat folgende Entwicklung:

in Tsd. €	2005	2004
Neubewertungsrücklage (01.01.)	10.793	8.617
Unrealisierte Gewinne	5.859	5.560
Unrealisierte Verluste	-1.737	-2.763
Realisierte Gewinne/Verluste (ergebniswirksam)	-2.828	-556
latenter Steuereffekt und Minderheitenanteil	36	-65
Neubewertungsrücklage (31.12.)	12.123	10.793

Währungsumrechnungsdifferenzen

Die Währungsumrechnungsdifferenzen beinhalten Umrechnungsgewinne und -verluste, die im Rahmen der Konsolidierung entstanden sind. Einbezogen werden Umrechnungsdifferenzen von ausländischen Tochtergesellschaften.

Bilanzgewinn/Gewinnverwendungsvorschlag Deutsche Balaton AG

in Tsd. €	2005	2004
Ausgezahlte Dividende	0,00	0,00

Die Hauptversammlung hat am 11. August 2005 beschlossen, den Bilanzgewinn 2004 in Höhe von 10.811.254,36 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Gemäß Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2005 soll der handelsrechtliche Bilanzgewinn in Höhe von 17.638.414,16 € auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Deutsche Balaton AG verfügt über ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 278 T€, welches gem. § 37 KStG in den kommenden Jahren in gleichmäßigen Jahresbeträgen durch Gewinnausschüttungen realisiert werden kann. Soweit eine Kapitalgesellschaft bei der Ausschüttung einer Dividende eine Minderung der Körperschaftsteuer durch die Inanspruchnahme eines Körperschaftsteuerguthabens erhält, kommt es

bei einer unbeschränkt steuerpflichtigen Kapitalgesellschaft als Anteilseigner zu einer Erhöhung der Körperschaftsteuer in gleicher Höhe sowie zu einem korrespondierenden Zugang beim Körperschaftsteuerguthaben.

Auf weiterführende Erläuterung über die Besteuerung von Dividenden wird verzichtet, da nach dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung keine Ausschüttung vorgesehen ist.

Minderheitenanteil

in Tsd. €	**2005**	**2004**
Minderheitenanteil	1.863	1.497

Der Anteil Dritter am Konzerneigenkapital wird im Posten „Minderheitenanteil" ausgewiesen.

Der sukzessive Hinzuerwerb oder Verkauf von Anteilen an Tochterunternehmen durch das Mutterunternehmen und beschlossene Kapitalerhöhungen und Kapitalherabsetzungen führen neben der anteiligen Berücksichtigung des Periodenergebnisses im Konzern zu Veränderungen beim Minderheitenanteil.

28. langfristige finanzielle Schulden

Die Deutsche Balaton AG hat eine Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von 20.000 T€ begeben. Die Teilschuldverschreibung wird mit 6,00% verzinst. Der Zinstermin ist jährlich am 30. November bis zum Rückzahlungstag der Anleihe am 30. November 2009. Zum Bilanzstichtag waren 9.163 T€ (Vorjahr 1.918 T€) im Umlauf.

Neben der Unternehmensanleihe bestehen im Konzern keine Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten.

29. kurzfristige verzinsliche Schulden

Die kurzfristigen verzinslichen Schulden betreffen im Wesentlichen Kontokorrentkonten bei Kreditinstituten. Die Schulden gegenüber Kreditinstituten sind im banküblichen Umfang durch Verpfändung von Wertpapierdepots und Bankkonten besichert. Die Kreditlinien betragen insgesamt 8 Mio. €.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von börsennotierten Aktien. In geringem Umfang sind auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für den laufenden Geschäftsbetrieb enthalten.

31. sonstige kurzfristige Schulden

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	74	73
Passive Rechnungsabgrenzung	18	21
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern und sozialen Abgaben: 54, Vorjahr 47)	495	7.118
	587	7.212

Zum 31.12.2004 ist ein kurzfristiges Darlehen in Höhe von 6.704 T€ enthalten, für das zur Besicherung Wertpapiere sicherungsübereignet wurden. Innerhalb des Berichtsjahres ist dieses Darlehen vollständig getilgt worden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2004 und 2005 haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

32. Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen und damit zusammenhängende Schulden (IFRS 5)

in Tsd. €	2005	2004
Finanzanlagen	784	1.213
übriges langfristiges Vermögen	0	495
Zahlungsmittel und Äquivalenzen	0	6.925
übriges kurzfristiges Vermögen	0	280
Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	**784**	**8.913**
Eigenkapital/Minderheiten	0	1.276
Schulden	0	2.336
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenem Vermögen	**0**	**3.612**

Als zur Veräußerung gehalten werden im Vorjahr neben dem Vermögen und den Schulden der Birkert Wertpapierhandelshaus AG auch die Anteile an den beiden in 2005 verkauften Gesellschaften Fast Video Security AG und Nanofilm Technologie GmbH ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2004 bestehen Verbindlichkeiten an die Minderheitsaktionäre aus der Kapitalherabsetzung gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Birkert Wertpapierhandelshaus AG in Höhe von 1.602 TEUR. Dieser Betrag ist in der Position Schulden enthalten.

Die Angabe für 2005 enthält die Restbeteiligung der Birkert Wertpapierhandelshaus AG.

33. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gliedern sich folgendermaßen auf:

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Einzahlungsverpflichtungen	50	50
Dauerschuldverhältnisse	116	1.696

Die möglichen Einzahlungsverpflichtungen betreffen insbesondere Investments bei Portfoliogesellschaften, bei denen je Investitionsfortschritt (sog. Milestones) Einforderungen stattfinden können.

Die Dauerschuldverhältnisse betreffen insbesondere Mietverträge für Büros und Leasingverträge.

Im Geschäftsjahr 2005 sind 149 T€ (Vorjahr 152 T€) als Leasingaufwand erfasst.

Die Fristigkeit der Dauerschuldverhältnisse zum 31.12.2005 stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Dauerschuldverhältnisse	98	18	0	116
davon Leasingverhältnisse (Kfz)	24	12	0	36

Die Leasingverhältnisse für Kraftfahrzeuge haben in der Regel eine unkündbare Vertragslaufzeit von drei Jahren.

Weitergehende aus dem Abschluss nicht erkennbare Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Haftungsverhältnisse zu Gunsten von Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat bestehen nicht.

34. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 werden Zahlungsströme erfasst, um Informationen über die Bewegung der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Tätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Es wird die indirekte Darstellungsform für Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit angewendet.

Veränderungen zwischen den Kapitalflussrechnungen nach HGB und IFRS ergeben sich im Geschäftsjahr 2004 im Wesentlichen aus dem Ausweis der Birkert Wertpapierhandelshaus AG nach IFRS 5, der Abschreibungen auf Finanzanlagen wegen voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen, dem Erwerb von eigenen Anteilen sowie dem Ausweis der Veränderungen von Wertpapieren im Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Ein- und Auszahlungen aus Finanzanlagen sowie aus sonstigen langfristigen Vermögenswerten (Ausleihungen und Darlehen) werden grundsätzlich als Cashflow aus Investitionstätigkeit und nicht als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit dargestellt, da diese Klassifizierung aus unserer Sicht einer klareren Darstellung dient.

Der Finanzmittelfonds am Anfang und am Ende der Periode besteht in Form von Bankguthaben und entsprechenden Äquivalenten in folgender Zusammensetzung:

in Tsd. €	**31.12.2005**	**31.12.2004**
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten	4.749	3.155
Kasse und Guthaben bei Kreditinstituten (IFRS 5)	0	6.925
	4.769	10.080

Bei der Veräußerung der Birkert Wertpapierhandelshaus AG (IFRS 5) sind 777 T€ als Kaufpreis in Form von Zahlungsmittel in 2005 zugeflossen. Durch die Veräußerung wurde im Rahmen der Entkonsolidierung der Bestand an Zahlungsmittel um 6.925 T€ reduziert.

Sonstige Angaben

35. Ergebnis je Aktie nach IAS 33

	31.12.2005	31.12.2004
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil (T€)	12.161	924
Aktienanzahl zum Stichtag	13.350.000	14.000.000
Durchschnittliche Aktienanzahl	13.177.301	13.774.182
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,92**	**0,07**

Neben dem Ergebnis je Aktie ist auch das Ergebnis je Aktie aus fortgeführter und eingestellter Geschäftstätigkeit anzugeben:

	31.12.2005	31.12.2004
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil (T€)	12.161	924
Anpassung für eingestellte Geschäftstätigkeit (T€)	-2.490	4.247
Konzernperiodenergebnis aus **fortgeführter Geschäftstätigkeit** nach Minderheitenanteil (T€)	9.671	5.171
Aktienanzahl zum Stichtag	13.350.000	14.000.000
Durchschnittliche Aktienanzahl	13.177.301	13.774.182
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,73**	**0,38**

	31.12.2005	31.12.2004
Konzernperiodenergebnis aus **eingestellter Geschäftstätigkeit** nach Minderheitenanteil (T€)	2.490	-4.247
Aktienanzahl zum Stichtag	13.350.000	14.000.000
Durchschnittliche Aktienanzahl	13.177.301	13.774.182
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	**0,19**	**-0,31**

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des auf die Deutsche Balaton AG entfallenden Konzernjahresüberschusses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Aktien.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie kann durch potenzielle Aktien resultieren. Zum Bilanzstichtag ist die Berücksichtigung von verwässernden potenziellen Aktien auf Grund von beschlossenen Kapitalerhöhungen aus bedingtem oder genehmigtem Kapital bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie nicht erforderlich, da keine verwässernden Maßnahmen bestehen bzw. sich keine verwässernden Titel im Umlauf befinden.

36. Angaben zur Segmentberichterstattung

Das Geschäft des Vermögensaufbaus als Investmentspezialist wird bei der Deutsche Balaton AG auf globaler Basis ohne Einschränkungen durchgeführt. Eine Aufteilung in Branchen und Regionen findet nicht statt. Es wird darauf hingewiesen, dass in diesem Segment unterschiedliche Einzelinvestments mit unterschiedlichen Chancen und Risiken zusammengefasst sind. Es handelt sich daher nur um ein einziges Segment.

Eine Segmentberichterstattung ist aus diesem Grunde nicht erforderlich.

37. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die in den Konzernabschluss einbezogene Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft hat am 22. März 2006 ihr an die Aktionäre der Beta Systems Software Aktiengesellschaft gerichtetes Übernahmeangebot veröffentlicht. Den einreichenden Aktionären der Beta Systems Software Aktiengesellschaft wurden je eingereichter Beta Systems-Aktie je 1,75 Aktien der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft zuzüglich einer baren Zuzahlung von 1,50 EUR

angeboten. Bis zum Ablauf der weiteren Annahmefrist am 11. April 2006 wurde das Angebot für 1.480.896 Beta Systems-Aktien angenommen. Der Vorstand der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft hat zur Bereitstellung der Gegenleistung in Form von Aktien mit Beschluss vom 13. April 2006 das Grundkapital der Gesellschaft aus genehmigtem Kapital von 6.000.000,00 € um 2.591.568,00 € auf 8.591.568,00 € durch Ausgabe von 2.591.568 Inhaberstammaktien erhöht. Die Durchführung der Kapitalerhöhung ist am 19. April 2006 im Handelsregister eingetragen worden. Mit Ablauf des Übernahmeangebots der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft verfügte der Konzern über rd. 34,1% der Stimmrechte an der Beta Systems Software Aktiengesellschaft

Im März 2006 hat der Vorstand der Deutsche Balaton AG ein Aktienrückkaufprogramm für den Erwerb von bis zu 200.000 eigenen Aktien beschlossen. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2006 insgesamt 632.124 Aktien (entspricht rd. 4,74% des Grundkapitals).

Seit Beginn des Jahres 2006 wurden die verbleibenden Aktien an der d+s europe AG mit einer erheblichen Wertsteigerung verkauft. Bei der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH wurde ein Börsengang im Rahmen eines „down-stream"-mergers auf ihre börsennotierte Tochtergesellschaft b.i.s. börsen-informations-systeme AG eingeleitet, bei dem wir uns eine erhebliche Wertsteigerung unserer Beteiligung versprechen.

38. Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Deutsche Balaton AG haben die gesetzlich geforderte Erklärung abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite der Gesellschaft bekannt gemacht.

*„**Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG***
Vorstand und Aufsichtsrat haben die vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" bisher nicht angewendet und werden diese bis auf weiteres nicht anwenden.

Vorstand und Aufsichtsrat sehen wie in den Vorjahren die Empfehlungen des Corporate Governance Kodex auf große Publikumsgesellschaften mit den entsprechend komplexen Strukturen zugeschnitten. Eine ordnungsgemäße Unternehmensführung ist nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat auch weiterhin ohne Anwendung der Empfehlungen des Corporate Governance Kodex durch die Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen möglich.

Heidelberg, im November 2005
Deutsche Balaton AG
Vorstand und Aufsichtsrat"

Das Konzernunternehmen Delta Beteiligungen AG hat als börsennotierte Gesellschaft die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Geschäftsjahr 2005 im November 2005 abgegeben und im Internet veröffentlicht.

39. Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Vorstand

Dipl.-Kfm. Jürgen Dickemann, Heidelberg
Vorstandsmitglied der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (bis 31.03.2005)
Vorstand der Delta Beteiligungen Aktiengesellschaft AG, Heidelberg (bis 07.11.2005)
Geschäftsführer der G7 Leasing GmbH, Heidelberg
Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:
CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main (stellv. Vors.)
Beta Systems Software AG, Berlin (seit 14.06.2005) (02.05.2006 bis 22.05.2006 stellv. Vors.)
Aufsichtsratsvorsitzender der ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (seit 26.01.2005)
Aufsichtsratsvorsitzender der Stratec Grundbesitz AG, Mannheim (seit 20.01.2006)

Dr. Dirk Schellenberger, Aschaffenburg (bis 31.12.2005)
Vorstand der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (bis 12.05.2006)
Mitglied im Aufsichtsrat der folgenden Gesellschaft:
ABC Beteiligungen AG, Heidelberg, (stellv. Vors.) (26.01.2005 bis 27.01.2006)

Die Vorstandsmitglieder der Deutsche Balaton AG erhalten jeweils auf Jahresbasis festgelegte Festbezüge. Zusagen an Vorstandsmitglieder für Altersversorgung wurden nicht gemacht.

in Tsd. €	**31.12.2005**	**31.12.2004**
Kurzfristig fällige Leistungen	261	166

In den Leistungen ist eine Bonuszahlung an ein Vorstandsmitglied von 40 T€ enthalten.

Aufsichtsrat

Thomas Zours, Heidelberg,
Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstand VV Beteiligungen AG, Heidelberg
Geschäftsführer DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg

Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig, Mannheim,
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:
VV Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main
Delta Beteiligungen AG, Heidelberg (Vors.)
Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main (bis 18.08.2005)

Dipl.-Kfm. Jörg Janich, Giengen,
Vice President Finance der LRE Medical GmbH, Nördlingen

Mitglied im Aufsichtsrat folgender Gesellschaften:
ABC Beteiligungen AG, Heidelberg (seit 01.03.2006)
Stratec Grundbesitz AG, Mannheim (seit 20.01.2006) (Stellv. Vors.)

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit Festvergütungen gemäß Satzung (zeitanteilig) sowie den Ersatz seiner Auslagen. Zusagen an Aufsichtsratsmitglieder für Altersversorgung oder sonstige Leistungen wurden nicht gemacht.

in Tsd. €	**31.12.2005**	**31.12.2004**
Kurzfristig fällige Leistungen	16	16

Die Aufsichtsratsvergütungen sind gem. IAS 24.16 als kurzfristig zu klassifizieren und sind nach Ablauf des Geschäftsjahres fällig.

Ehemalige Mitglieder

Für ehemalige Mitglieder des Vorstandes oder des Aufsichtsrats bestehen keine Zahlungsverpflichtungen aus der ehemaligen Tätigkeit in einem Organ der Gesellschaft.

40. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, und die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat, die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die assoziierten Unternehmen.

Mitgeteilte Beteiligungen

Die VV Beteiligungen AG, Bonn, hat uns am 02.04.2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1.4.2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihr 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, hat am 02.04.2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 01.04.2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihr 35,748% nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 9,377% nach § 22 Abs. 2 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Wilhelm Konrad Thomas Zours, Bundesrepublik Deutschland, hat uns am 02.04.2002 gem. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1.4.2002 45,125% der Stimmrechte an der Deutsche Balaton AG zustehen. Davon seien ihm 35,784% nach § 22 Abs, 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 9,377% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Er selbst halte keine Aktien.

Die AXXION S. A., Munsbach (Luxemburg) hat mit Schreiben vom 11.02.2005 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Deutsche Balaton AG am 04.02.2005 die Schwellen von 5% und 10% überschritten hat und nun 12,6403% beträgt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2001 verzinsliche und nicht besicherte Darlehen in Höhe von insgesamt 471 T€ gewährt. Die Darlehen werden abhängig von der Entwicklung des Euribors verzinst und sind an den Anstellungsvertrag gebunden. Im Geschäftsjahr wurden Tilgungen in Höhe von 95 T€ geleistet. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 137 T€ inklusive aufgelaufener Zinsen offen. (Vorjahr 228 T€).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Geschäftsführer der DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg sowie Vorstand der VV Beteiligungen AG, Heidelberg. Darüber hinaus bestehen zu den zwei Gesellschaften keine weiteren Rechtsbeziehungen.

Neben seiner Vergütung als Mitglied des Aufsichtsrats erhielt Herr WP/StB Philip A. Hornig als Inhaber der Kanzlei Hornig in

Mannheim eine Vergütung für Steuerberatungsleistungen (Erstellung der Buchhaltung, von Jahresabschlüssen und von Steuererklärungen) in Höhe von 34 T€ (Vorjahr 32 T€).

Daneben gab es im Geschäftsjahr 2005 keine Geschäftsvorfälle mit weiteren Personen in Schlüsselpositionen oder nahen Angehörigen von Personen in Schlüsselpositionen.

Die Mandate der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter Tz. 39 angegeben.

Bezüglich der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird auf Tz. 39 verwiesen.

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat wurden unter Tz. 39 angegeben.

Nahe stehende Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen unverzinsliche Darlehen an nicht konsolidierte Tochterunternehmen. Die Besicherung der Forderungen ist durch Aktien und Gesellschaftsanteile erfolgt. Eine Abzinsung unterbleibt, weil der Rückzahlungstermin ungewiss ist. Zum Bilanzstichtag sind 546 T€ und im Vorjahr 532 T€ offen.

In 2004 hat ein Konzernunternehmen gegenüber einem nicht konsolidierten Tochterunternehmen zur Vermeidung der Überschuldung der Gesellschaft einen Forderungsverzicht gegen Besserungsabrede in Höhe von 90 T€ zzgl. aufgelaufener Zinsen erklärt. Die wirtschaftliche Lage hat sich nicht wesentlich gebessert, so dass sich seit dem Tag der Erklärung keine Veränderung ergeben hat.

Ein Konzernunternehmen hat einem assoziierten Unternehmen in 2004 ein langfristiges nachrangiges Darlehen in Höhe von 1.909 T€ gewährt, welches mit 7% p.a. verzinst wird. Zum Bilanzstichtag waren 1.591 T€ und zum Ende der Vorjahresperiode 1.909 T€ offen. Sicherheiten wurden keine gewährt. Im Mai 2006 wurde das Darlehen vollständig getilgt.

Des Weiteren besteht ein Aktionärsdarlehen, welches in 2004 einem assoziierten Unternehmen in Höhe von 450 T€ gewährt wurde und mit 12% verzinst wird. Es bestehen keine Vereinbarungen über die Gewährung von Sicherheiten. Zum Bilanzstichtag waren 515 T€ und zum Ende der Vorjahresperiode 465 T€ offen.

41. Angaben zum Fair-Value von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Die wesentlichen Bilanzposten der Deutsche Balaton AG, in denen Finanzinstrumente

enthalten sind, sind bereits überwiegend (Finanzanlagen und Schulden) oder vollständig (kurzfristige Wertpapiere) zum Fair-Value bilanziert. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Finanzinstrumenten gehen wir davon aus, dass der Fair Value dem Buchwert entspricht.

42. Risikomanagement

Die Deutsche Balaton AG und die einbezogenen Konzerngesellschaften unterliegen diversen Marktrisiken. Der Tätigkeitsschwerpunkt des Konzerns ist der Erwerb, das Halten und der Verkauf von börsennotierten und nicht börsennotierten Unternehmen.

Die Tätigkeit in diesem Geschäftsfeld bedingt allgemein Preis- und Ausfallrisiken sowie zinsbedingte Risiken, insbesondere Zinsänderungsrisiken sowie Währungsrisiken. Die Währungsrisiken sind aufgrund der überwiegend auf den Euro-Raum bzw. innerhalb der EU ausgerichteten Geschäftstätigkeit des Balaton Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Ein Ausfallrisiko besteht überwiegend nur bei Forderungen aus Paketverkäufen von Unternehmensanteilen. Die Zahlungsfristen sind sehr kurzfristig, so dass das Risiko auch eher als gering eingeschätzt werden kann. Die größten Risiken liegen in Preis- und Zinsentwicklungen.

Mit Ausnahme der bis 30.11.09 laufenden Unternehmensanleihe sind alle Schulden des Konzerns kurzfristig fällig. Die Verbindlichkeiten gegenüber Banken sind i.d.R. kurzfristig fällig. Hierdurch unterliegt der Konzern einem Zinsänderungsrisiko.

Zu den Risikomanagementzielen und -methoden wird auf die Erläuterungen des Risikoberichts als Bestandteil des Lageberichts verwiesen, sofern nicht bereits eine Erläuterung an anderer Stelle im Anhang stattgefunden hat.

43. Honorar des Abschlussprüfers

Für die Tätigkeit des Abschlussprüfers TAXON HAMBURG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft sind im Geschäftsjahr 2005 rd. 50 T€ als Aufwand für die Prüfung des Konzernabschlusses und Abschlüsse diverser Konzerngesellschaften erfasst worden.

Für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen und/oder Steuerberatungsleistungen sind keine Honorare als Aufwand erfasst worden. Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2005 keine entsprechenden Dienstleistungen für die Gesellschaft erbracht.

44. Darstellung des Eigenkapital im Einzelabschluss

In nachfolgender Tabelle wird das Eigenkapital der Deutsche Balaton AG nach handelsrechtlichen Vorschriften nationalen Rechts im Einzelabschluss dargestellt.

in Tsd. €	31.12.2005	31.12.2004
Gezeichnetes Kapital	13.350	14.000
Kapitalrücklage	48.412	47.762
Rücklage für eigene Anteile	3.314	3.186
Bilanzgewinn (Ausschüttungsbemessungsgrundlage gem. AktG)	17.639	10.811
Summe Eigenkapital (HGB)	**82.715**	**75.759**

45. Anteilsbesitz

Die CornerstoneCapital AG ist unbeschränkt haftende Gesellschafterin der II. CornerstoneCapital Institutionals AG & Co. KG mit Sitz in Frankfurt am Main. Das Periodenergebnis 2005 dieser Gesellschaft beträgt rd. 44 T€.

Der Konzern hält zum Bilanzstichtag 31.12.2005 Beteiligungen an folgenden börsennotierten Kapitalgesellschaften, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Name und Sitz der Gesellschaft	Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€	Anteil
Beta Systems Software AG Berlin	24.832	-12.341	19%
Birkert Wertpapierhandelshaus AG Frankfurt am Main	3.211	-1.961	37%
Novotrade Rt Budapest, Ungarn	7.405 (1.872.406 THUF)	-866 (-218.919 THUF)	32%
Spütz AG Berlin	35.716	-1.245	11%
Synaxon AG Bielefeld	16.208	188	15%
W.E.T. Automotive Systems AG Odelzhausen	193.238	12.109	10%

Anmerkung

Grundsätzlich werden die Angaben in T€ per 31.12.2005 gemacht.

- Die Angaben zur Betty Holding AG, Zug, Schweiz sind unter Berücksichtigung des aktuellen Referenzkurses der EZB 1 € = 1,55851 CHF in Euro angegeben.
- Die Angaben zur Novotrade Rt., Budapest, Ungarn sowie der Gesellschaften Hart-Technik kft. und Német-net kft. sind unter Berücksichtigung des aktuellen Referenzkurses der EZB 1 € = 252,87 HUF in Euro angegeben.
- Das Geschäftsjahr der W. E. T. Automotive Systems AG, Odelzhausen, endete am 30.06.2005, die hierzu gemachten Angaben beziehen sich daher auf diesen vom Kalenderjahr abweichenden Stichtag.
- Bei der Novotrade Rt und der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH handelt es sich um Konzernangaben.
- Bei den Gesellschaften Administration Intelligence AG, Würzburg, der ASE Industry Service AG, Bruchsal, der Birkert Wertpapierhandelshaus AG, Frankfurt am Main, sowie der Spütz AG, Berlin sind die Angaben den Jahresabschlüssen 2004 entnommen, da der Jahresabschluss 2005 noch nicht veröffentlicht wurde.
- Die Nemet Rt, Budapest, Ungarn befindet sich seit mehreren Jahren in Liquidation. Abschlüsse stehen nicht zur Verfügung.

Der Konzern hält weiter zum Bilanzstichtag 31.12.2005 Beteiligungen an folgenden nicht börsennotierten Unternehmen, die zwanzig Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Name und Sitz der Gesellschaft	**Eigenkapital T€**	**Jahresergebnis T€**	**Anteil**
ASE Industry Service AG Bruchsal	42	4	25%
Administration Intelligence AG Würzburg	216	-439	25%
Betty Holding AG Zug, Schweiz	4.852	-175	24%
CornerstoneCapital Management GmbH Frankfurt am Main	22	0	100%
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH Frankfurt am Main	14	10	60%
G7 Leasing GmbH Heidelberg	29	0	100%
Hart Technik Kft Pomaz, Ungarn	1.137 (287.486 THUF)	244 (61.705 THUF)	99,9%
Human Solutions GmbH Kaiserslautern	3.493	-117	30%
interActive Systems Gesellschaft für interaktive Medien mbH, Marburg/Lahn	1.187	-586	20%
SchmitterGroup AG Thüngen	6.780	594	25%
Német net Kft Pomaz, Ungarn	22	1	95%
vwd Vereinigte Witschaftsdienste GmbH Eschborn	6.961	3.828	39%

Heidelberg, im Juni 2006

Der Vorstand

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerkt erteilt:

„Wir haben den von der Deutschen Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, aufstellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschafsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahrsabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hamburg, 26. Juni 2006

TAXON HAMBURG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Ulrich Britting	Norbert Pannecke
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre der
Deutsche Balaton Aktiengesellschaft,

die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft hat das Geschäftsjahr 2005 mit einem guten Ergebnis abgeschlossen. Der Aufsichtsrats hat die Geschäftsführung des Vorstands und die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft überwacht und den Vorstand bei der Entwicklung der Gesellschaft beraten. Für die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentliche Entscheidungen hat der Aufsichtsrats gemeinsam mit dem Vorstand beraten und diesen, soweit sie der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, seine Zustimmung erteilt.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2005 sieben Sitzungen abgehalten. Beschlüsse des Aufsichtsrats wurden sowohl in den Sitzungen als auch schriftlich im Umlaufverfahren gefasst. In den Sitzungen hat der Vorstand dem Aufsichtsrat über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft unterrichtet. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat in den Sitzungen ausführlich über das Beteiligungsportfolio und die Entwicklung der Tochtergesellschaften der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft berichtet. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der Sitzungen stichprobenweise Einsicht in die Bücher der Gesellschaft genommen und die Berichte des Vorstands überprüft. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat besprochen und über die Zustimmung Beschluss gefasst.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2005 waren die Herren Thomas Zours (Vorsitzender), Dipl.-Kfm. Philip Andreas Hornig (stellv. Vorsitzender) und Dipl.-Kfm. Jörg Janich.

Ein wichtiges Thema der Aufsichtsratstätigkeit im Geschäftsjahr 2005 bildete die Umstellung der Konzernrechnungslegung auf die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS). Im Zusammenhang mit den durch die Umstellung der Konzernrechungslegung gestiegenen Anforderungen der Abschlussprüfung hat der Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 11. August 2005 den Vorschlag unterbreitet, erstmals die Taxon Hamburg GmbH, Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2005 zu wählen.

In seiner Sitzung vom 04. November 2005 hat der Aufsichtsrat Herrn Jürgen Dickemann für den Zeitraum vom 01.01.2006 bis 31.12.2010 erneut zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Dr. Schellenberger ist mit Ablauf des 31.12.2005 turnusgemäß aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Schellenberger für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit für unsere Gesellschaft.

Den Jahresabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2005, den nach den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Deutsche Balaton Aktien-

gesellschaft und des Konzerns hat die TAXON Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen auch selbst geprüft.

Die Berichte der TAXON Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, über die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des nach den Regelungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschlusses lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor und wurden in der Bilanzsitzung am 29. Juni 2006 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich behandelt. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet.

Auch der vom Vorstand aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG ist von der TAXON Hamburg GmbH Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen richtig sind." Wir erheben nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung keine Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und stimmen dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss, die Lageberichte sowie den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen abschließend geprüft und erhebt keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis des Abschlussprüfers an. In der Bilanzsitzung am 29. Juni 2006 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss mit Konzernlagebericht und den Jahresabschluss mit Lagebericht zum 31. Dezember 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Heidelberg, den 30. Juni 2006

Für den Aufsichtsrat
Thomas Zours
Aufsichtsratsvorsitzender

Geschäftsbericht 2005

Deutsche Balaton AG
Weberstraße 1
D-69120 Heidelberg
Tel. +49 (0) 62 21 64 92 40
Fax +49 (0) 62 21 6 49 24 24
info@deutsche-balaton.de
http://www.deutsche-balaton.de